

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1909

350 (2.8.1909) Mittagausgabe

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großherzogtums Baden.

Unabhängige und geleseste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen:

Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt“, monatlich 2 Nummern „Kurier“, Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- und 1 Winter-Jahresplan und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 16 bis 40 Seiten. Weitens größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Expedition:
Kittel und Lammstraße-Ecke
nächst Kaiserstr. u. Marktpl.
Viel- od. Teleg.-Adr. laute
nicht auf Namen, sondern:
„Badische Presse“, Karlsruhe.
Bezug in Karlsruhe:
Im Verlage abgeholt:
Monatlich 60 Bfg.
Frei ins Haus geliefert:
Vierteljährlich M. 2.20
Auswärts: bei Abholung
am Postschalter M. 1.80.
Durch den Briefträger täg-
lich 2 mal ins Haus gebracht
M. 2.52.
Tägliche Nummern 5 Bfg.
Sonntagsnummern 10 Bfg.
Anzeigen:
Die Kolonelle 25 Bfg.
Die Reklamezeile 70 Bfg.

Eigentum und Verlag von
H. Biergarten.
Chefredakteur: **Albert Herzog**
(berlin).
Verantwortlich für Politik u.
den allgemeinen Teil: **H. Erbe**
u. **Siedendorff**, für Chronik
u. **Reisberg**, für Chronik
u. **Reisberg**, für den
Anzeigenteil **A. Rinderspacher**,
jämlich in Karlsruhe.
Auflage:
35 000 Expl.
gedruckt auf 8 Zwillings-
Rotationsmaschinen.
In Karlsruhe und nächster
Umgebung über
22 000
Abonnenten.

Nr. 350.

Karlsruhe, Montag den 2. August 1909.

Telephon-Nr. 86.

25. Jahrgang.

Die Begegnung von Cherbourg.

(Tel. Bericht.)

— Cherbourg, 31. Juli. Die russischen Schiffe mit dem Kaiserpaar an Bord trafen hier mit einer Verspätung ein und passierten die Einfahrt um 2 Uhr 30 Min. Die französischen Fahrzeuge feuerten Salut, als die kaiserliche Yacht in die Reede einfuhr. Das Wetter ist schön.

Während die russischen und französischen Schiffe ihre Ankerplätze einnahmen, verließ Präsident Fallières in Begleitung des Ministers des Meeres, des Kriegsministers, des Marineministers und des russischen Vizekonsuls die „Galilée“ und begab sich an Bord der „Stanbart“, wo er 2 Uhr 40 Min. eintraf. Der Präsident wurde dortselbst vom russischen Kaiserpaar herzlich empfangen. Präsident Fallières hieß das russische Kaiserpaar in Frankreich willkommen und um den Kaiser ein, die Reede über das Geschwader abzunehmen.

Beide Staatsoberhäupter bestiegen alsdann den Kreuzer „Galilée“, der vor den vereinigten russischen und französischen Schiffen vorüberfuhr. Das französische Geschwader setzte sich zusammen aus sechs Panzerschiffen, sieben großen Kreuzern, zwei Aufklärungskreuzern und zwei Torpedobootzerstörern. Beim Vorbeifahren brachten die Besatzungen Hurrarufe aus, während die Russen die russische Nationalhymne spielten.

Nach der Reede, die eine halbe Stunde dauerte, kehrte der Kaiser auf die „Stanbart“ zurück und erwiderte von dort aus auf dem Kaiserpaar „Verite“, worin sich der Präsident nach der Reede begeben hatte, dessen Besuch. Diese Erwiderung des Besuchs erschien bemerkenswert durch die Länge und Herzlichkeit der mehr als einstündigen Unterhaltung, die der Kaiser in dem Ehrensalon des Schiffes mit dem Präsidenten allein hatte.

Abends folgten der Kaiser und die Kaiserin einer Einladung des Präsidenten Fallières zum Diner an Bord der „Verite“. Es waren 24 Gedecke aufgelegt. Im Verlaufe dieses Dinners brachte Präsident Fallières folgenden Trinkspruch aus:

Sire! Es ist mir eine aufrichtige Freude, Eure Majestät und Ihre Majestät die Kaiserin bei Gelegenheit der dritten Reise willkommen zu heißen, welche Sie seit Ihrer Krönung in unser Land machen. Frankreich und seine Regierung wissen Eurer Majestät tiefen Dank für das Zeichen treuer Zuneigung und unwandelbarer Freundschaft, die Sie von Eurer Majestät erfahren dürfen. Ihre heutige Anwesenheit im Hafen von Cherbourg ist ein neuer Beweis dafür. Sie gibt dem Bündnis, das zwei Regierungen und zwei Völker eint und das, richtig betrachtet, eine Bürgschaft des Friedens in der Welt ist, eine Weihe, die für die Zukunft nicht minder glückliche Wirkungen von ihm zu erwarten gestattet, als diejenigen, die es in der Vergangenheit gegeben hat. Indem ich die Wünsche der Anhänglichkeit zum Ausdruck bringe, die Frankreich für Russland hegt, erhebe ich mein Glas zu Ehren Eurer Majestät und Ihrer Majestät der Kaiserin Maria Feodorowna und der ganzen kaiserlichen Familie. Ich trinke auf die Größe und die Wohlfahrt des mit der französischen Republik verbündeten und befreundeten russischen Reiches.

Die Antwort des Kaisers Nikolaus lautete:

Herr Präsident! Die Worte der Bewillkommung, die Sie soeben gesprochen, haben die Kaiserin und mich tief gerührt. Mit dem Gefühl des aufrichtigen Vergnügens laute ich jedesmal an den Küsten Frankreichs. Die Erinnerung an unsere früheren Aufenthalte in Ihrem schönen Lande bleibt tief in unserem Gedächtnis. Abgesehen von den warmen Sympathien, die ich persönlich für Frankreich hege, bleibe ich wie Sie, Herr Präsident, fest überzeugt, daß das Bündnis zwischen unseren beiden Ländern eine wertvolle Bürgschaft für den allgemeinen Frieden bedeutet und daß die engen Freundschaftsbände zwischen Russland und Frankreich ihre wohlthätigen Wirkungen in Zukunft sich fühlbar machen werden, wie in der Vergangenheit. Wenn es mir im Lager von Besenitz vergönnt war, die französische Armee zu bewundern, empfinde ich heute wirklich Freude, der herrlichen Flotte meine Hochachtung bezeugen zu dürfen, deren Parade ich soeben beigewohnt habe, und die auf mich lebhaften Eindruck gemacht hat. Begeistert von den Gefühlen der Herzlichkeit und unwandelbaren Be-

kändigheit, die von ganz Russland geteilt werden, erhebe ich mein Glas auf Ihre Gesundheit, Herr Präsident, und auf die Größe des verbündeten und befreundeten Frankreichs. Ich trinke auf die Wohlfahrt der tapferen französischen Flotte.

Nach dem Trinkspruch des Präsidenten spielte die Musik die russische Hymne und nach dem des Kaisers die Marschallaise.

— Cherbourg, 1. Aug. (Tel.) Heute, Sonntag, veranstaltete Präsident Fallières zu Ehren der russischen Majestäten an Bord der „Verite“ ein Frühstück, an dem die Schiffskommandanten und die Spitzen der hiesigen Behörden teilnahmen.

Der Kaiser von Russland empfing vormittags den Minister des Meeres, Bichon, der am gestrigen Tage schon eine längere Unterredung mit dem russischen Minister des Meeres, Tzowolsti, hatte.

Abends war Präsident Fallières von den russischen Majestäten zum Diner an Bord des „Stanbart“ geladen.

— Paris, 1. Aug. (Tel.) Minister Bichon äußerte sich zu einem Berichterstatter des „Matin“ über die Cherbourger Begegnung in etwa folgender Weise: Was bei dieser Entzweie besonders bemerkenswert erscheint, das ist die allgemeine Stimmung, mit welcher diese Entzweie beurteilt wird. Früher war man geneigt, hinter jeder bei einer solchen Gelegenheit gesprochenen Worte Hintergedanken oder eine versteckte Bedeutung zu suchen. Man stellte alle möglichen Vermutungen an, versuchte zu erklären, gegen wen die Annäherung zweier Völker gerichtet sein könne. Heute erkennt jedermann den klaren, unbestreitbar friedlichen Charakter dieser Begegnungen zwischen Gouvernoren und Staatsoberhäuptern an. Die Cherbourger Entzweie war übrigens vorhergesehen und die Tatsache, daß der Zar nach seinem Besuche beim Präsidenten Fallières mit dem König von England zusammenzutreffen wird, erweist auf keiner Seite irgendwelche Beunruhigung. Welche Fragen immer im Laufe dieser Begegnungen behandelt werden mögen, es wird immer im Sinne des Friedens geschehen. Jedermann weiß in Europa, daß der einmütige Wille der Völker auf den Frieden gerichtet ist. Man kann sogar sagen, daß jeder von dem unter den Kräften Europas hergestellten Gleichgewicht befriedigt ist, weil dieses Gleichgewicht ernste Grundlagen hat und eine Bürgschaft der Stabilität bildet.

— Paris, 1. Aug. (Tel.) Die Worte des Zaren in seinem gestrigen Trinkspruch an Bord der „Verite“ haben in den französischen Regierungskreisen den besten Eindruck gemacht, da man in ihnen mehr als bisher den Ausdruck der Geduld der Zaren an dem französisch-russischen Bündnis erblickt. Man ist einmütig der Ansicht, daß der gestrige Trinkspruch des Zaren der weitgehendste ist, der bisher von einem Monarchen Frankreich gegenüber ausgesprochen wurde.

— Cherbourg, 1. Aug. (Tel.) Außer verschiedenen Gesandten, die der Zar an Personen der Umgebung des Präsidenten Fallières verteilt hat, verließ er dem Minister des Meeres, Bichon, das Großkreuz des Alexander-Nemski-Ordens mit Brillanten, desgleichen dem Kriegs- und Marineminister. Die Unterstaatssekretäre Cheron und Mamodon erhielten das Großkreuz des St. Andreas-Ordens. Heute wird der Minister des Auswärtigen, Bichon, wiederum eine politische Unterredung mit Tzowolsti haben.

Die englische Flotte.

— England macht gegenwärtig eine Periode durch, die sich durch das intensive, konzentrierteste Interesse an seiner Kriegsstärke kennzeichnet. Seit den Flottendebatten im Unterhause hat sich die Aufmerksamkeit des britischen Volkes seinen Seestreitkräften zugewandt. Diese Debatten, die sich an das Marinebudget knüpfen, haben gleichzeitig eine praktische und illustrative Ergänzung gefunden in den wichtigen Flottenmanövern, die vor einigen Tagen zu Ende gingen, in der riesigen Flottenparade, die sich auf der Themse zwischen Southend und Westminster abspielte, und in der Flottenparade zu Spithead, welche den Reigen der großen Kundgebungen zur See abschloß. Kundgebungen, deren Zweck es ist, den Briten und der ganzen Welt die Leistungsfähigkeit und die kriegerische Stärke ihrer Seemacht vor Augen zu führen. Ein kurzer geschichtlicher Rückblick

auf die Entwicklung der britischen Flotte, dieses gewichtigsten Machtfaktors der heutigen internationalen Lage, dürfte daher gerade in diesem Augenblicke auch außerhalb Englands Beachtung verdienen.

Die Entwicklung und Zunahme der Leistungsfähigkeit der englischen Flotte in den letzten vier Jahrhunderten läßt sich vielleicht am besten beurteilen, wenn man erwägt, daß zu den Zeiten der Armada Philipps II. und der Regierung Elisabeths ein Kriegsschiff von 100 bis 200 Tonnen für ein Fahrzeug von ansehnlichen Dimensionen galt (Lord Howards „Ark“ von 800 Tonnen galt damals als ein Leviathan) und sehr wenig Schiffe von über 1000 Tonnen existierten. Heute aber zählt die englische Flotte 64 Schlachtschiffe, deren stärksten bis zu 18 000 Tonnen Displacement haben. Die Verwendung des Dampfes bei der Seefahrt und die Benützung von Schiffsanzugern von gewaltigen Dimensionen hat die Kunst des Kriegsschiffbaues völlig umgestaltet.

Alfred der Große von England kann durch seine Siege über die Dänen als der eigentliche Gründer der englischen Seemacht gelten. Allein dieses günstigen Anfangs ungeachtet, ging das Wachstum der britischen Flotte langsam von statten, sie besaß mehrere Jahrhunderte hindurch eine Art von Stillstand. Im Jahre 1066 verließ Wilhelm der Eroberer den englischen Seehäfen gewisse Privilegien unter der Bedingung, daß sie im Bedarfsfalle 52 Schiffe mit je 24 Mann Besatzung für fünfzehn Tage stellten; in Kriegszeiten waren die Schiffe der englischen Kaufleute zur Verwendung in des Königs Dienst verpflichtet. Diese irreguläre Flotte leistete gute Dienste in der Seeschlacht bei Sluys, wo Eduard III. der französischen Flotte eine gründliche Niederlage beibrachte, sowie auch unter Heinrich V. Während der verheerenden Kriege der beiden Rosen wurde den Flottenangelegenheiten in England wenig Aufmerksamkeit geschenkt; allein unter der Regierung Heinrichs VII. erkannte die Entscheidung des Columbus und Cabots neues Interesse an allen die Seeschiffahrt betreffenden Dingen. Von Heinrich VIII. kann gesagt werden, daß er das Fundament zu einer permanenten „Königlichen“ Flotte legte. Er ernannte Flottenkommissare und bestimmte den Rang und den Sold der Flottenoffiziere, und schuf damit einen besonderen Ruf und Stand. Am Ende der Regierung Elisabeths bestand die englische Flotte aus 42 Schiffen, von denen zwei je 1000 Tonnen Displacement hatten. Unter Cromwell wurde die Flotte auf 150 Segelschiffe vermehrt und Admiral Blake hielt die großen Traditionen der Regierung Elisabeths aufrecht.

Während der Napoleonischen Kriege, speziell nach der Schlacht bei Trafalgar, nahm England die unbestrittene Position als erste Seemacht der Welt ein. Von 1808 bis 1815 hatte es selten weniger als 100 Linienfahrzeuge und 130 bis 160 Fregatten, über 200 Schalluppen sowie Kanonenbrigg, Kutter und andere kleinere Fahrzeuge in Dienst gestellt. Seit jener Zeit haben sich die wirtschaftlichen Verhältnisse der britischen Inseln völlig geändert, der größere Teil des Lebensmittelsbedarfes Großbritanniens wird vom Auslande bezogen, und eine starke Flotte ist mehr als je ein wesentliches Erfordernis für seine materielle Existenz. Während der ersten Jahrzehnte der Regierung der Königin Victoria vollzog sich die gewaltige Umwälzung, die die Dampfkraft anstelle der Segel treten ließ. Die Lords der Admiraltät betrachteten diese Fortschritte mit Besorgnis; nur als England während des Krimkrieges Geschwader nach dem Schwarzen Meer und der Ostsee sandte, bestand nur ein geringer Teil seiner Fahrzeuge aus Dampf. Die Erfahrungen der englischen Flotte in der Krim gaben jedoch dem alten System den Todesstoß. Die verheerende Wirkung der Granaten gegen Holzkonstruktionen wurde erkannt, und seit jener Zeit wurde es offenbar, daß die Flotten in Zukunft einen ganz anderen Charakter besitzen würden. Die Umwälzung vollzog sich jedoch nicht schrittweise; von dem hölzernen Linienfahrzeuge mit 120 Geschützen zu der eisernen, nur ein Viertel jener Anzahl fährenden, jedoch über 1000 Tonnen vierzöllige Kanonen tragenden Fregatte erfolgte ein jäher Übergang. Von jener Zeit ab entwickelte sich der Fortschritt der Kriegsschiffe in demselben Maße, wie der Schatz der Schlachtschiffe zunahm. Torpedoboots- und Torpedobootzerstörer kamen in den letzten Jahrzehnten in allgemeiner Aufnahme; eine der überraschendsten neuen Erscheinungen der Kriegsschiffbaukunst war die Ver-

botten“ kraft seiner sachverständigen Eigenschaften in allen städtischen Angelegenheiten, als Führer der Nation vor die Einwohner von Baldernach zu treten — ob es sich nun um Anbringung einer neuen Straßenlaterne oder den Kauf eines Hauses handelte, das schien ihm mit Recht seine Pflicht als Bürger und Zeitgenosse. Aber es darf nicht verschwiegen werden, daß hierin Herr Vinzenz Stefan Kupferberg mit ihm nicht derselben Meinung war. Das war schon seit Grotkopfs Wahl zum Stadtverordneten.

Es hieß, Vinzenz Stefan Kupferberg, der ihm bei der Wahl unterlegen, habe, aus Aerger hierüber mit dem Städtchen habend, dessen Staub von den Füßen geschüttelt und seinem Wohnsitz in die neuerbaute Villa auf dem jenseitigen Ufer verlegt. Das wollte der Steinbruchbesitzer sich aber nicht nachgesagt wissen. Er pflegte bei derartigen Vorfällen und Anspielungen in launhaftige Hitz zu geraten. Lediglich die Notwendigkeit, seinen Steinbrüchen nahe zu sein, habe ihm den Willen brennen und die Wohnungsverlegung abgedrungen. Vor einem Grotkopf mit entsprechender Mundöffnung zu retirieren, fiel ihm im Traume nicht ein.

Geschäft und Hauswesen war Herr Grotkopf an diesem über Wasser, Schieferdächern und Weinbergen lachenden Frühlingmorgen entrückt, das Gemeinwohl heischte ihn, er befand sich in Ausübung seines Ehrenamtes als Stadtverordneter auf dem Rathaus. Man hatte die Sitzung auf die Vormittagsstunde, anstatt, wie in der Regel, nach Feierabend, anberaumt, weil es galt, die hochwichtige Bürgermeisterwahl zu tätigen, zu der man abends vorher, einiger Zwischenfälle wegen, nicht gekommen war und die nun nicht einen Tag länger hinausgeschoben werden sollte.

(Fortsetzung folgt).

Rheinluft.

Lustspielroman von Klemens Reibweiler.

(4. Fortsetzung.)

Wachdruck verboten.

2. Kapitel.

Von Hut- und Bürgermeisterwahl und einer Nachenfahrt bergauf.

Der lehrreichen Beispiele gibt es genug, die dem Erzähler und auch dem Dramendichter wie ein warnend gehobener Finger anraten, den Griff ins volle Menschenleben mit wohlbedachter Vorsicht zu tun. Er hat es an berühmten und unberühmten Berufsgeossen auf dem Felde der Herzenskündigung und Sittenbildung schauernd erleben müssen, daß man um seines Gestaltungsvermögens willen von Leuten, sogar von solchen, denen ein amtlicher Charakter eignet, vor den Kabi geschleppt werden kann. Von ihnen, die sie nie gekannt und gegen die sie keine anderen als die von der Nächstenliebe vorgezeichneten Gefühle gehegt hatten, wurden sie der verleumderischen Beleidigung bezichtigt. Die Angeeschuldigten erfuhren zu ihrem maßlosen Erstaunen die ihnen bisher unbekannt geklebene Tatsache, daß ihre geistige Arbeit kein kunstvolles Gemälde, sondern eine schonungslos getreue Photographie mit bosshafter Retusche sei und daß sie sich hinterhöflich verdächtig gemacht hätten, auf Grund der Paragrafen so und soviel straffällig geworden zu sein.

Leben wir selbst nun auch der frühlichen Zuversicht, keiner von den Personen, womit wir einen geehrten Leser und eine lebenswürdige Leserin bekannt zu machen suchen, Grund und Anlaß zur Stellung eines Strafantrages zu bieten, so wollen wir dennoch vorichtig, wenn auch nach den Gesetzen überflüssigerweise hiermit ausdrücklich erklären, daß von all den Ortshafte,

die in den Fremdenführern auf unserem vaterländischen Strom verzeichnet stehen oder auf dem „Rheinpanorama von Mainz bis Cöln“ in plastischer Anschaulichkeit aneinander sich reihen, keine unser Rheinstädtchen ist, also auch in keiner von ihnen das noch namhaft zu machende Lokalblatt erscheinen und die Firma Johann Peter Deudonné Kupferberg ihr Domizil haben kann. Wer also in Deudonné zur See Rittershaus oder seiner Angebeteten oder in einem oder einer von deren Anverwandten, Freunden und Nachbarn sich absonderlich vermuten sollte, würde total vorbeitreffen.

Lediglich damit das Kind einen Namen habe, ist das Städtchen von uns Baldernach genannt worden.

Nach dieser, durch die Zeitläufte gerechtfertigten Verwarnung laden wir ein zu einem kurzen Besuch bei Herrn Ignaz Grotkopf, Lederfabrikant und Stadtverordneter, aber sich selbst vielleicht am würdigsten als der allbekannteste „gehähtete Mitarbeiter“ des „Mittelrheinboten“, als Sachverständiger in „städtischen Angelegenheiten“.

Herr Grotkopf war vor fast dreißig Jahren als junger Wermeister und Erbe eines entfernten Verwandten nach Baldernach gekommen und hatte nach einigen Jahren langsamen aber stetigen Vorankommens dank einer höchst erfreulichen „Einkaufs“ die gute kleine Fabrik selbst übernommen. Dennoch aber war daneben die „Literatur“ in gewissem Sinne seine zweite Liebe. Nicht etwa, daß Ignaz Grotkopf sich dabei etwa gleich dem verwerflichsten Genre derselben, der Dichtkunst, überantwortet hätte. Erstens braucht man nicht gleich vom Menschen das Schlimmste zu denken und zweitens wird die Dichtkunst in dieser Erzählung durch Herrn Jean Baptist vollauf zur Genüge vertreten. Rein, der Ruhm des Herrn Grotkopf lag auf dem Gebiete der Zeitungsliteratur. Hier, im „Mittelrhein-

wendung der Dampfmaschinen bei Torpedoboots-Zerstörern, die den selben eine Geschwindigkeit von bis zu 35 Knoten verleihen.

Nach der Erfindung der Schraubenlinienfahrzeuge, und namentlich als Dupuy de Lome das Schraubenlinienfahrzeug „Napoleon“ baute, sah England sich genötigt, eine ganz neue Flotte von Schraubendampfern zu bauen, von denen heute nur noch wenige als Hafen- und Schulschiffe vorhanden sind.

Dann begann, wie erwähnt, das eiserne Schlachtschiff das hölzerne plötzlich zu verdrängen, wobei zugleich in Betracht kam, daß bei der rapiden Entwicklung des Seewesens und des Displacements der Schlachtschiffe die Beschaffung des erforderlichen Schiffbauholzes besser Art immer schwieriger wurde.

Hierzu kam der Kampf zwischen Vorder- und Hinterlader, und zu diesen Neuerungen gefellte sich, durch die Erfahrungen des Krimkrieges hervorgerufen und durch die des amerikanischen Bürgerkrieges bestätigt, das Panzerschiff.

Darauf vollzog sich der Uebergang von der eisernen zu einer neuen, der stählernen Flotte, und von der Artillerie zum Hinterlader zum Vorderlader, und zwar 1882 mit dem Bau der Schiffe „Colossus“ und „Edinburgh“, und darauf der Neubau von 48 stählernen und mit den neuesten Hinterladern armierten Panzerkreuzern von 10 500 bis 15 000 Tonnen (darunter 15 von 14 900 bis 15 000 Tonnen). England hat somit in den letzten Jahrzehnten drei neue Flotten gebaut, um seine Herrschaft zur See behaupten zu können.

Die Fortschritte im Kriegsschiffbau der übrigen Mächte hatten England, das bis Anfang der Achtzigerjahre nur Bedacht auf die Konkurrenz der französischen Flotte genommen hatte, zu dem „Zwei-Mächte-Standart“ geführt, das heißt zu dem Grundsatz, seine Flotte stärker als die beiden nächstgrößten Seemächte auszugestalten.

Derselbe fand in der „Naval Defence Act“ von 1889 seinen Ausdruck, die den Bau von 70 Kriegsschiffen, darunter 10 Schlachtschiffen, anordnete. Nun schritten aber Frankreich, Rußland, Deutschland und Japan zu einer gründlichen Um- und Ausgestaltung ihrer Flotten, sodaß England sich abermals gezwungen sah, sein Bauprogramm zu erweitern. Eine neue Vera schuf England — nicht nur für seine, sondern auch für die Flotten anderer Staaten — durch den Bau von Schlachtschiffen vom Dreadnought-Typ. Aber auch dieser ist, wie es den Anschein hat, bereits überholt. Die jüngsten Schiffsbauten, die „Super-Dreadnoughts“ übertreffen ihn an Displacement und Armierung nicht unerheblich. Ob diese neuesten Typen tatsächlich die Schlagkraft der Flotte erhöhen, ist eine Frage, über welche die Ansichten der Fachmänner geteilt sind und deren Erörterung den Rahmen dieser kurzen Skizze überschreiten würde.

Tages-Rundschau. Deutsches Reich.

Berlin, 31. Juli. (Tel.) Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht das Gesetz wegen Aenderung des Schanzengesetzes vom 24. Juli 1909. Ferner veröffentlicht der „Reichsanzeiger“ die Ausführungsbestimmungen des Bundesrats zu Tarifnummer 11 der Grundsteuerverordnungen und den Paragraphen 78 bis 90 des Reichsteuergesetzes vom 15. Juli 1909 mit gemeinsamer Verfügung des Finanzministers und Justizministers vom 27. Juli, in der diese Bestimmungen zur Kenntnis der preussischen Gerichte und Notare gebracht werden.

Dresden, 1. August. Der sächsische Minister des Innern hat grundsätzlich entschieden, daß es nicht zweckmäßig sei, Frauen und Mädchen als Desinfektoren zu verwenden. Auf diese Entscheidung hin werden von jetzt ab Frauen an der Teilnahme des Kursus in der Landesinfektorenschule zu Dresden ausgeschlossen.

Zum Kaiserjubiläum.

Karlsruhe, 1. August. Nach neueren Dispositionen, die jetzt bekannt werden, wird die Zusammenkunft der beiden Parteien für die großen diesjährigen Kaiserjubiläum sich etwas anders gestalten, als ursprünglich hier mitgeteilt wurde. Die blaue Partei wird gebildet werden aus dem Igl. Bayer. 1. Armeekorps, dem 13. Igl. württ. Armeekorps und aus einem Kavalleriekorps, welches aus einer bayerischen Kavalleriedivision und einer zusammengeführten Kavalleriedivision beim 13. Armeekorps besteht. Die rote Partei wird sich zusammenfassen aus dem Igl. bayr. 3. Armeekorps, dem 14. Armeekorps (ohne 39. Division) und einem neu zusammengeführten (dem 30.) Armeekorps, zu dem die 39. Division des 14. Armeekorps und die 4. Igl. bayr. Division treten wird.

Die blaue Partei wird geführt werden von dem Generalinspekteur der 3. Armeespektion, Generaloberst v. Wolf und Polach, der Führer der roten Partei wird sein der Generalinspekteur der 4. Armeespektion, Generalfeldmarschall Prinz Leopold von Bayern, also gerade umgekehrt, als ursprünglich mitgeteilt wurde. Als Chef des Stabes der blauen Armee wurde der Chef des Generalstabes der Igl. bayr. Armee, Generalmajor Ritter v. Zander, bestimmt, zum Generalstabschef der roten Armee wurde der Oberquartiermeister im preussischen Generalstab, Generalmajor v. Gündell, ausersehen. Das Kavalleriekorps der blauen Armee wird kommandiert werden von dem Generalinspekteur der Kavallerie General der Kavallerie v. Kleist. Das neugebildete 20. Armeekorps erhält als Führer den kommandierenden General des Igl. bayr. 2. Armeekorps, General der Infanterie Graf Erdreth v. Dürckheim-Montmartin.

Die Ausführung der neuen Steuergesetze.

Berlin, 1. August. Ein Erlaß des Reichshofrates empfiehlt den Behörden Schonung bei Ausführung der neuen Zoll- und Steuergesetze. Den Wortlaut dieses Erlasses, der von dem neuen Staatssekretär Wermuth genehmigt ist, und auch in den einzelnen Bundesstaaten jeder

Vermischtes.

Stockholm, 1. Aug. Die Telegraphenarbeiter haben einstimmig den Anschluß an die Streitenden beschlossen. Der Generaldirektor erklärte, daß sie den Bestimmungen der Werkstätten gemäß sofort entlassen werden sollen. Der Verein der Arbeiter Stockholm für das Beleuchtungswesen hielt gestern eine Versammlung ab, in der sich der größte Teil der Arbeiter gegen die Teilnahme an dem von dem Landessekretariat der Arbeiter proklamierten Generalstreik aussprach; ein endgültiger Beschluß wurde indessen noch nicht gefaßt.

Petersburg, 1. August. (Tel.) An der Cholera sind gestern 41 Personen erkrankt und 22 gestorben. Die Zahl der Kranken ist auf 581 zurückgegangen.

hd Warschau, 31. Juli. In der hiesigen Zitadelle wurde gestern der Lohrer Arbeiter Eduard Keller, der vom Kriegsgericht wegen der im September 1907 begangenen Ermordung des Ingenieurs Silberstein zum Tode verurteilt worden war, durch den Strang hingerichtet.

Einbruch im Berliner Kaiser-Friedrich-Museum.

Berlin, 1. Aug. (Tel.) Im Kaiser Friedrich-Museum wurde in der Nacht zum ersten August zwischen 12 und 12 1/2 Uhr ein Einbruch verübt. Hierbei wurden gestohlen massive Gold-, Silber- und Kupferbarren, zwei goldene Ketten mit Gebänge aus Silberland, eine goldene Schale aus dem 12.—13. Jahrhundert, gefunden in Ziffis, sowie Silberne Gegenstände, die einen Gesamtwert von 10 000 M. haben. Sie befanden sich in verschlossenen Glasschränken; mittels Stemmmeisen wurden die Schränke erbrochen. Abgesehen hatten es die Täter weitestens auf die sehr wertvollen Goldmünzen; die mit Stahlfalchonen versehenen Schränke haben die Eindringler jedoch nicht zu öffnen vermocht. Die Täter, zwei junge Leute im Alter von zwanzig Jahren, wurden von dem Museumswächter Rowad auf dem Gelände des Museums unter der Stabstabsbahn gesehen. Der Wächter sprach dort mit ihnen, hat ihn aber nicht festgehalten, weil er angab, er habe sich sein Handwerkzeug vom Platz geholt. Der Mann zeigte dem Wächter zwei Stemmmeisen. Der andere Täter wurde von dem Wächter Seiler die Tür in der kleinen Museumsstraße schließt, vom Platz fortgejagt. Vom Polizeipräsidium wurde für die Ermittlung der Täter

Zoll- und Steuerbehörde zur Nachhaftung zugestellt worden ist, wird wie folgt mitgeteilt:

Von den aus Anlaß der Reichsfinanzreform beschlossenen neuen Steuern, die zum Teil schon im Laufe des nächsten Monats in Kraft treten, werden weite Kreise der Bevölkerung getroffen. Bei der Kürze der zur Verfügung stehenden Zeit werden die Ausführungsbestimmungen erst kurz vor dem Inkrafttreten der einzelnen Steuern fertiggestellt und bekannt gemacht werden können. Es wird deshalb sowohl den Beamten der Zoll- und Steuerverwaltung als den Steuerpflichtigen nicht immer möglich sein, sich mit den Einzelheiten der neuen Bestimmungen rechtzeitig und ausreichend bekannt zu machen. Es erscheint mir geboten, die Ausführung der Gesetze so zu gestalten, daß Klagen und Beschwerden der Steuerpflichtigen so weit als möglich vermieden werden, und ich beehre mich unter Bezugnahme auf mein aus ähnlichem Anlaß ergangenes Schreiben vom 16. Juni 1908 Nr. II 5763 dringend zu ersuchen, bei Anwendung und Durchführung der neuen Steuergesetze mit tüchtigster Schonung vorzugehen und insbesondere in der Uebergangszeit von der Verhängung von Strafen in allen denjenigen Fällen abzusehen, in denen es sich um Ordnungswidrigkeiten oder um entschulzbare Unkenntnis der neuen Bestimmungen handelt.

Deisterreich-Ungarn.

Wien, 1. August. (Tel.) Der Abgeordnete Graf Sternberg, der 1902 durch den Offiziersehrenrat für satisfaktionsunfähig und seiner Offizierscharge verlustig erklärt worden ist, erhielt heute nach dem neuen, infolge eines Immediatgesuches eingeleiteten Verfahrens den Bescheid des Landesverwaltungsministeriums, der Offiziersehrenrat sei zu der Ueberzeugung gekommen, daß seine persönliche Ehrenhaftigkeit vollständig hergestellt sei.

Prag, 1. August. (Tel.) In dem Militärprozess wurden von 45 Angeklagten elf verurteilt, die übrigen freigesprochen. Das Höchstmaß der Strafen beträgt fünf Monate Gefängnis. Das Gerichtsgebäude wurde durch ein großes Aufgebot von Wachmannschaften gesäubert; es kam zu keinerlei Unruhestörungen.

Frankreich.

Paris, 1. August. Dem „Temps“ zufolge ist der neue Kriegsminister General Brun mit der Ausarbeitung eines Infanteriecadresgesetzes beschäftigt, durch welches eine beträchtliche Verringerung der Zahl der Oberleutnants und Leutnants erzielt, und die Abschaffung der Ergänzungscadres ermöglicht werden soll. Ferner werde die Frage betr. die Errichtung eines besonderen Infanterie-Generalstabes durchstudiert. Der Gesetzentwurf würde der Kammer gleich zu Beginn der Herbstsession vorgelegt werden.

Amerika.

Bima, 1. August. (Tel.) „Journal de Commercio“ veröffentlicht Telegramme, die zwischen der bolivianischen Staatsanleihe gewechselt sein sollen; danach wäre Chile bereit, Bolivien im Falle eines Krieges mit Peru zu unterstützen. Die Richtigkeit dieser Telegramme wird amtlich in Abrede gestellt.

Die amerikanischen Zolltarifverhandlungen.

Newport, 31. Juli. Präsident Taft bestellte die noch ungeschlossenen Senatoren und Repräsentanten ins Weiße Haus um ihnen die Notwendigkeit des Zustandekommens der Tarifbill darzulegen. Die Tarifbill sieht für Weine, wie sie gegenwärtig aus Deutschland, Frankreich und Italien kommen, 60 Cents, bisher 35 Cents per Gallone, in Flaschen bis zu einem Quart 1 Dollar 85 Cents per Gallone, bisher 1 1/4 Dollar vor. Bier in Flaschen ist 5 Cents, in Fässern um 3 Cents per Gallone höher. Champagner 20 Prozent höher, Liqueur 15 Prozent bis 30 Prozent höher.

Washington, 1. Aug. (Tel.) Das Repräsentantenhaus nahm gestern den Tarifbericht des Konferenzkomitees mit 195 gegen 173 Stimmen an.

Amliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem dem 20. Juli d. J. gnädig bewogen gefunden, dem Rittmeister Florian Baumgärtner in Schönenbach das Ritterkreuz erster Klasse mit Eichenlaub und den Rittmeister August Bertrich in Zimmern und Anton Grimm in Kleinlautenbach das Ritterkreuz erster Klasse des höchsten Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben sich unter dem dem 10. Juli d. J. gnädig bewogen gefunden, dem Hauptlehrer Michael Wolitor in Unterneudorf das Ritterkreuz zweiter Klasse des höchsten Ordens vom Bähringer Löwen zu verleihen.

Mit Entschliebung des Ministeriums des Großherzoglichen Hauses und der auswärtigen Angelegenheiten vom 29. Juli d. J. wird Stationskontrollleur Heinrich Wegner in Albrud nach Kirchborn und Stationskontrollleur Konrad Dietzche in Wimmenshausen-Neufach nach Albrud versetzt.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 2. Aug. Am Samstag den 31. Juli fand, wie von uns schon kurz berichtet, im Verwaltungsgebäude der Großh. Generaldirektion die 58. Sitzung des Badischen Eisenbahnrates statt. Auf der Tagesordnung standen als Beratungsgegenstände: a) Tarife für Obst (Grüh- und Spätobst); b) Win-

500, von der Museumsverwaltung für die Herbeischaffung der gestohlenen Gegenstände 1000 M. Belohnung ausgesetzt.

Unfallsfälle.

Essen, 31. Juli. Der im Absteigen begriffene neue Schacht auf Zeche Victoria in Kupferdreh ging heute vormittag gegen 11 Uhr, wahrscheinlich durch überstarken, infolge des anhaltenden Regenwetters entstandenen Wasserdrucks, zu Bruch. Sieben Bergleute wurden verschüttet und getötet. Innerhalb weniger Minuten war der Schacht voll Wasser gelaufen, sodaß eine Rettung der Eingeschlossenen nicht möglich war. Unter den Getöteten befindet sich ein Bergmann mit seinem Sohn. Auf dem Zehnenplatz spielten sich lt. „Rf. Ztg.“ erschütternde Szenen ab.

Tosio, 31. Juli. Nachrichten von furchtbaren Ueberschwemmungen in der Mandschurei sind hierher gelangt. Ueber tausend Menschen sind ertrunken. In Kirin, 225 Meilen von Mukden entfernt, stehen 7000 Häuser unter Wasser. Das Wasser steigt noch.

Brand-Katastrophen.

Pontresina, 2. Aug. (Tel.) Seit 2 Uhr ist das ganze Gebirgsmassiv um den Lichena-Gletscher und den Piz Hias im unteren Engadin in ein ungeheures Flammenmeer gehüllt. In einer Höhe von 2000 Meter stehen die gewaltigen Felsenswände in Flammen. Die Feuerwehren arbeiten erfolglos an der Bekämpfung des wütenden Elementes.

Djaka, 31. Juli. Eine Feuersbrunst droht die ganze Stadt zu zerstören; über 1000 Gebäude sind schon vernichtet, darunter ein prachtvoller Buddha-Tempel. Viele Menschen sind umgekommen.

Djaka, 1. Aug. (Tel.) Heute früh ist es gelungen, die hier wütende Feuersbrunst einzudämmen. 13 000 Häuser sind zerstört.

Das Erdbeben in Mexiko.

Newyork, 1. Aug. Von dem starken Erdbeben in Mexiko wurde Acapulco besonders schwer betroffen. Dort schwemmte

terjahrplan 1909/10. Die Sitzung war um 2 Uhr 15 Minuten beendet.

Durlach, 2. Aug. Das Aufstellen von Geldspielautomaten in öffentlichen Wirtschaften des Durlacher Amtsbezirks hat das hiesige Bezirksamt mit Wirkung vom 15. August d. J. an verboten.

Mannheim, 2. Aug. Die stadträtliche Vorlage wegen Errichtung einer Viehmarktlab auf dem Gelände des Schlacht- und Viehhofes wurde zurückgezogen, da eine Einigung zwischen Metzgern und Händlern nicht zu erzielen war.

Weinheim, 1. Aug. In der Hildebrandtschen Kunstmühle ereignete sich gestern ein schreckliches Unglück. Bei dem Herausfahren einer Maschine aus dem dritten Stockwerk brach das Gerüst und die Maschine stürzte mit drei Arbeitern in die Tiefe. Der Müller Peter Weber II. von hier war sofort tot, während der Müller Michael Ebert schwer verletzt wurde; mit leichten Verletzungen kam der Müller Georg Bienhaus davon. Am Vormittag des Sonntag nahmen das hiesige Amtsgericht und die Staatsanwaltschaft Mannheim an Ort und Stelle einen Augenschein ein. Nach Lage der Sache kann niemanden eine Schuld an dem Unglück treffen. Die Sicherheit und die Ordnung im Betriebe waren stets musterhaft.

Baden-Baden, 31. Juli. In der Weststadt hier ereignete sich heute vormittag ein bedauerlicher Unfall. Einige Telegraphenarbeiter waren mit Verlegung der Telefonleitung beschäftigt, als plötzlich eine Telegraphenstange umfiel und den Arbeiter Mülhel aus Lichtental traf, wodurch dieser einen Arm- und Beinbruch und anscheinend auch innere Verletzungen davontrug.

Bühl, 2. Aug. Der Dienstantritt des neugewählten Bürgermeisters, Dr. Bender, wird bereits heute am 2. August erfolgen.

Sornberg (b. Triberg), 2. Aug. Herr Bürgermeister Vogel hat infolge seiner schweren Erkrankung sein Amt niedergelegt.

Donaueschingen, 1. Aug. Die Bürgermeisterwahl findet Dienstag den 10. August vormittags statt. Der Gemeinderat hat im Einverständnis mit den Pfarrämtern beschlossen, daß zum dauernden Gedächtnis an die schwere Heimsuchung, von der die Vaterstadt im letzten Jahre betroffen wurde, für alle Zeiten am 6. August, nachmittags 2 Uhr, der Stunde des Brandausbruchs, mit allen Gloden geläutet werden soll.

Schopfheim, 1. Aug. Ein beklagenswerter Unfall ereignete sich zwischen hier und Gündelshausen. Ein Fuhrmann aus Maulburg hatte den etwa 5 Jahre alten Knaben einer Nachbarfamilie, um ihm eine Freude zu machen, auf das mit Sand beladene Fuhrwerk gesetzt. Bei einer Erschütterung während der Fahrt fiel der Knabe herab, ein Rad ging ihm über den Hals, sodaß er sofort tot war.

Rheinheim (N. Waldshut), 2. Aug. Am Samstag früh brach in der hiesigen Mühle Feuer aus, welches Mühle und Oefonomiegebäude total zerstörte. Das Vieh konnte noch gerettet werden, dagegen verbrannten die meisten Fahrnisse. Der Schaden ist sehr bedeutend.

Konstanz, 31. Juli. Großherzogin Luise beehrte gestern abend die von Wessenbergische Erziehungsanstalt mit ihrem Besuch.

Die Landtagswahlen 1909.

Karlsruhe, 2. Aug. Amtlich wird bekanntgegeben: Durch Allerhöchste Entschliebung vom 22. Juli d. J. sind die Wähler für die Erste Kammer auf Mittwoch den 10. November, diejenigen für die Zweite Kammer auf Donnerstag den 21. Oktober d. J. anberaumt worden. Mit der Auslegung der Wählerlisten für die Wahlen zur Zweiten Kammer soll am Montag den 20. September d. J. begonnen werden.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. August.

Vom Hofe. Das Großherzogpaar besuchte am Samstag vormittag die „Ja“ in Frankfurt a. M. Der Großherzog, welcher von Leipzig kam, war in Frankfurt mit der Großherzogin, welche sich die letzten Tage zum Besuch der Großherzogin-Mutter von Luxemburg in Schloß Königstein aufgehalten hatte, zusammengetroffen. Der Großherzog hörte Samstag nachmittag die Vorträge des Geheimrats Dr. Nicolai und des Ministers Freiherrn von Bodman. Gestern Sonntag vormittag besuchte das Großherzogpaar den Festakt der Gewerbeschule, wobei er an anderer Stelle dieses Blattes berichtet ist.

Sonderausstellung im Kunstgewerbemuseum. Vom Konservator der Großh. Altertümer, Herrn Geheimrat Wagner, ist a. St. ein hochinteressantes Werk ausgestellt, das in 173 vorzüglichen Photographien die merkwürdigsten Bauten und Dekorationen der kaiserlich chinesischen Paläste in Peking zur Anschauung bringt. Die Aufnahme die-

die Springslut Hunderte von Häusern in dem ärmeren Stadtteil weg. Die Menschenverluste sind allenthalben sehr groß.

Die Stadt Chilpancingo mit 3000 Einwohnern ist fast ganz zerstört. Der Telegraphendirektor in Acapulco meldet, diese Stadt liege in Ruinen. Der Verlust ist unübersehbar.

Mexiko, 1. Aug. Der in der Stadt Mexiko selbst durch das Erdbeben angerichtete Schaden ist nur geringfügig; die Mauern der Kathedrale weisen mehrere Risse auf. Großen Schaden hat das Erdbeben auch in Iguala im Staate Guerrero angerichtet, doch sind dort Verluste an Menschenleben nicht zu beklagen. Aus Veracruz und anderen Plätzen liegen gleichfalls Meldungen über Sachschäden vor, die durch das Erdbeben verursacht worden sind. Nähere Nachrichten über den von dem Erdbeben angerichteten Schaden laufen nur spärlich ein.

Mexiko, 2. Aug. (Tel.) Die Zahl der beim Erdbeben in voriger Woche umgekommenen Personen beläuft sich auf 500. Der Schaden in der Stadt Mexiko ist größer als zuerst berichtet wurde. Die berühmte Kathedrale ist unbrauchbar geworden.

Mexiko, 1. August. (Tel.) Heute nachmittag ereignete sich wieder ein Erdbeben, bei viele Häuser zum Schwanen drachte, sonst aber keinen Schaden anrichtete.

Sport-Nachrichten.

Karlsruhe, 2. Aug. Bei den gestrigen „Internationalen Olympischen Spielen“, veranstaltet vom Karlsruher Fußballverein, wurden zwei neue deutsche Rekorde aufgestellt. J. Wagner-Bern überbot im Speerwerfen den bisherigen deutschen Rekord von 50,19 Meter in den Vorläufen am Vormittag, indem er einen Wurf von 54,10 Meter vollbrachte. Der zweite Rekord wurde von der Stafettenmannschaft des Straßburger Fußballvereins gebrochen, die im 3000-Meter-Stafettenlauf (3 Mann à 1000 Meter) um den Wanderpreis der Großh. Bad. Regierung, die brillante Zeit von 8 Minuten 22 1/2 Sekunden gebrauchte (bisheriger deutscher Rekord 8 Minuten 26 1/2 Sekunden). Näherer Bericht folgt.

fer sonst völlig unzugängliche Räume geschah im Jahre 1901 durch eine Kommission des kaiserlich japanischen Museums in Tokio, als gelegentlich der Vorerarbeiten und der darauf erfolgten Befestigung von Festung durch die verbündeten Mächte der chinesische Hof in das Innere des Landes geschickt war. In den kaiserlichen Palästen zu Peking sind wohl die höchsten Kunstleistungen der uralten chinesischen Kultur zum Ausdruck gekommen. Neben den großartigen Konstruktionsformen festelt besonders die ausgeführte reiche Dekorations der Innenräume. Dabei findet man neben den eigenartig orientalischen Motiven Formen, welche an das klassische Altertum anknüpfen, andere konnten in ihrer Einfachheit und Strenge den modernsten Raumkünstlern als Ausgangspunkt dienen. Unsere nicht allzu große Kenntnis von der chinesischen Kunst, die wir hauptsächlich dem Porzellan und andern eingeführten kunstgewerblichen Gegenständen gewonnen haben, wird durch diese Veröffentlichung bedeutend erweitert und bereichert. Leider fehlt den Bildern die Farbe, die den Dingen erst die rechte Wirkung verleiht. — Daneben ist eine Auswahl guter japanischer Farbholzschnitte zu sehen, die Eigentum des Kunstmuseums sind und von dem wunderbaren Farbensinn und der lebendigen Naturauffassung der Japaner Zeugnis ablegen. — Besondere Beachtung verdienen auch die ausgestellten Vorkampfpapiere, neben den älteren im Besitze des Kunstmuseums aus dem 17. und 18. Jahrhundert die reichhaltigen Zusammenstellungen von Hofbuchbinder O. Schid hier und von Frau Professor Wehrens in Berlin-Neubabelsberg.

□ Stadtgärtnertheater Karlsruhe. Heute, Montag, findet die Erstaufführung der Jarnoschen Operette „Der Goldfisch“ statt. Im 2. Akt wird als Einlage der Ballet des Deux Marise von Richard Ewers getanzt, arrangiert von der Balletmeisterin Willy Wraich. Im selben Akt bringt Herr Weder ein von ihm verfasstes Lachcouplet zum Vortrag. Im 3. Akt singt Frä. Rhoden ein englisches Lied als Einlage.

Die 75-Jahrfeier der Karlsruher Gewerbeschule.

□ Karlsruhe, 2. Aug. In der mit den Blüten unseres Großherzogpaars, Blumen und Pflanzengrün reichgeschmückten Festhalle beging gestern die hiesige Gewerbeschule die Feier ihres 75jährigen Bestehens. Zu dem vormittags 11¼ Uhr beginnenden Festakt hatte sich das Großherzogpaar mit Gefolge, Minister v. Bodman, Oberbürgermeister Siegrist und die Bürgermeister Dr. Paul und Dr. Horstmann, zahlreiche Gäste und ein nach Tausenden zählendes Publikum eingefunden, welches die weite Halle bis auf den letzten Platz besetzt hielt.

Die Feier, auf die wir im heutigen Abendblatt noch näher zurückkommen, verlief programmäßig. Besonderen Eindruck hinterließ die Rede des Vorstandes der Gewerbeschule, Rektor Kuhn, der in anschaulicher Weise einen Rückblick auf die 75 Jahre des Bestehens der Schule warf. Mit einem Festspiel schloß die Veranstaltung. Bevor die Verammelten auseinandergingen, erhob sich der Großherzog und hielt mit kräftiger, weithin vernehmbarer Stimme folgende Ansprache:

Hochansehnliche Festversammlung! Herzlichen Dank für die Worte, die jetzt zum Schluß dieser Feier an die Großherzogin und mich gerichtet worden sind. Möchten Sie überzeugt sein, daß in der Tat das Wohl für Gewerbe und Handwerk mit stets ganz besonders am Herzen liegt. Am Schluß dieser schönen und eindrucksvollen Feier drängt es uns, der Gewerbeschule unsere Glückwünsche auszusprechen. Ehre und Anerkennung gebührt allen denen, die der Schule treu und räftlos ihre Kräfte gewidmet haben, vorwiegend den Lehrern, dann aber auch allen denjenigen, die als treue Schüler in ungezählter Menge der Anstalt angehört haben. Mögen diese in treuer Dankbarkeit anerkennen, was die Gewerbeschule ihnen fürs Leben gewesen ist! Möchte auch die heutige Generation stets eingedenk sein, was sie dieser Anstalt verdankt, wenn sie ausgerüstet fürs Leben reiche Früchte erzielt im zukünftigen Beruf. Ein herzliches Glück auf der Gewerbeschule Karlsruhe!

Der Rede folgte starker, nicht endenwollender Beifall. Die Anmerkungen unterhielten sich noch kurze Zeit mit dem Vorstand der Gewerbeschule und verschiedenen der anwesenden Persönlichkeiten. — An den Festakt schloß sich die Eröffnung der Schülerarbeiten-Ausstellung.

Graf Zeppelin mit dem „Z 2“ in Frankfurt a. M.

* Die Begeisterung, die den greifen Grafen auf seiner glänzenden Fahrt vom Bodensee zur blühenden Mainstadt allenthalben gewonnen hat, sich in kaum zu beschreibender Weise in Frankfurt a. M. und dort natürlich in erster Linie auf dem Landungsplatz der „Zla“ verriet. Und durch all den Volksjubel klang der Dank einer großen Nation für ein Geistes-, dessen Bewertung heute noch gar nicht festzustellen ist. — Welch imponierender Eindruck das Erscheinen des „Z 2“ und seine glatte Landung in Frankfurt a. M. gemacht und mit welcher warmer Herzenfreude der Hüne Graf vom See in der Handelsmetropole empfing, davon mögen die nachstehenden, die Vorgänge ausführlich schildernden Berichte sprechen.

Frankfurt erwartet den „Z 2“.

Schon in den Vormittagsstunden merkte man an dem Leben und Treiben in den Straßen der Stadt, auf der Straßenbahn, auf dem Hauptbahnhof und nicht zuletzt in der „Zla“, daß der letzte Lufttag ein ganz besonderer sei. ... 12 Uhr! Geschäftsschluß! Für heute überhaupt. So heißt in vielen Geschäften die Mittagsparole, denn heute ist Feiertag. Das Mittagsmahl ist Nebenache. Alles ist telegraphisch. Alles schreit und drängt vor die Extrablätter. „Wo ist er jetzt? Wann ist er da?“ Der Verkehr zu Fuß nach der „Zla“ wächst zusehends. Dementsprechend auch die Zahl der Schulleute zu Fuß und zu Pferd. Alles ist in Ordnung. Da hinaus die schneckenförmigen Autos und Droschken, da hinaus die Familien mit Großmutter, Mütter und Kinder, die den „Zeppelin“ gar nicht mehr erwarten können. Der Vater weiß schon nicht woher und wann er den fliegenden Mann eintreffen lassen soll. Endlich lenken mehrere Kompanien ab, die in freiem Tempo zum Verankern hinausziehen. Vier Kapellen unterhalten die Zuschauer der besten und vorbesten Plätze auf der Tribüne. Das ratternde Ausstellungsgeräusch bringt aber fortwährend noch neuen Zustrom. — Zum Empfang des Grafen Zeppelins sind auf der „Zla“ eingetroffen Minister des Innern von Müllers, der Chef der Verkehrsstrassen von Zynäer, die Reichskommissare Professor Hergesell und Lemwals und Geheimrat Kai Wilmann. Schon um 1 Uhr beginnen sich die Tribünen zu füllen, auch auf dem dem Publikum eingeräumten Plätze beginnen die dichten Menschenmengen zu wachsen, deren Zahl fortwährend zunimmt. Um 1¼ Uhr wird der Festballon hochgelassen, der bekanntlich durch Ausschlagen einer roten Fahne das Herannahen des Luftschiffes signalisieren soll.

„Z 2“ in Sicht!

Um 2 Uhr wurde Zeppelin in Sachsenhausen gestiftet. Er kam in angeregter Fahrt von Hensbun her. Auf der Brücke standen Tausende von Menschen. Das ganze Mainthal war mit Neugierigen besetzt. Als „Z 2“ an die Alte Brücke kam, stand er einige Minuten still und fuhr dann rechts im Bogen langsam dem Dom zu. Die Menge brach in laute Schreie aus. Spontanistisch war der Anblick, den das Schiff bot, wenn es in der Längsachse emporfletternd sich gegen den Himmel abhob. Da gleich es nicht mehr einem runden Körper von unbestimmbarer und im Luftreich mit keiner anderen Erscheinung vergleichbarer Form. Ganzlich verändert wieder erschien es dem Betrachter, wenn die Sonne darauf strahlte. Die eckigen Flächen des „starken Systems“, aus denen der Körper sich zusammensetzt, und die regel- und sternförmig angeordnete Spitze gaben dann dem Ganzen das Gepräge der Schlantheit und Schneidigkeit. So sah das Schiff

schon war, man hörte noch kein Propellergeräusch, weil der Südwestwind entgegenstand. Man sah jedoch schon die Wellen der Abgabe, die aus beiden Rotoren von den Gondeln wie Rauchschnecken abgeweht wurden. Kam nun es um 3 Uhr unter dem Gelände der Gärten über die Bithoria-Allee hin und

erreichte das Gelände der Zla.

In der Verklärung stand das Schiff eine Zeile lang da, fast stumpf am Himmel, und erst als es tiefer ging, auf etwa hundert Meter vom Boden hernieder, zeigte sich wieder sein edelgestaltetes Verhältnis, das auf Länge und Höhe etwa 10:1 beträgt. Die Luft setzte mit einem schmetternden Marsch ein, und stürmische Hochrufe drangen als festlicher Gruß zu den kühnen Fahrern empor, die in den Gondeln erkennbar wurden und den herzlichsten Willkommen mit freudlichem Winken erwiderten. Drei Uhr und drei Minuten war es, als Zeppelin genau über dem Flugplatz in Höhe von hundert Metern einen sekundenlangen Halt machte. Man hätte glauben mögen, er werde nun bereits landen, als bald aber stieg das Schiff nochmals empor, schlang sich in harmonisch gleichmäßiger Wendung wiederum gen Osten und zog auf neue einen Kreis über die aufschauende Stadt. In einem weiten Bogen zog das Luftschiff, das sich von dem durchverförmigten grauen Himmel in der blickernen Mittagschönheit nur in bloßem Weiß abhob, nun von West nach Ost am südlichen Ufer des Stadtgebietes vorbei. Die Höhenlage war auf ungefähr Fiebert, vierhundert Meter zu schätzen. Das Schiff neigte die Spitze zur Begrüßung des Heiles seiner Fahrt, der Stadt Frankfurt und der Zla. Die Wälder der Marinenschauspiele der Ausstellung schossen als bald Salut. Die Musik an der Tribüne auf dem Flugplatz spielte gerade das alte Jägerlied: „Kein Wäld, das mir entgegen kam“.

Der Weltstadtverkehr in Frankfurt.

Der Verkehr auf dem Hauptbahnhof hatte schon Freitagabend stark eingelegt. Alle Züge waren besetzt und brachten meistens Fremde, die Augenzeugen von der Ankunft Zeppelins sein wollten. Die Eisenbahndirektion hatte angeordnet, daß für die nächsten Tage sämtliche hier ein- und auslaufenden Personen- und Schnellzüge bis zur äußersten Grenze der Leistungsfähigkeit verstärkt und, falls ein Bedürfnis vorliegt, Sonder-, Kor- und Nachzüge eingelegt werden. Alle verfügbaren Fahrartenhalter — dreihundzwanzig an der Zahl — waren für das Publikum geöffnet. Der Fremdenzug ist Samstag vormittag dann besonders gewaltig angewachsen. Fast alle Hotels am Hauptbahnhof sind vollbesetzt.

Privatautomobile, geschmückt mit kleinen Flaggen, die das Heimatland der Insassen verraten, saßen durch die Straßen. Viele kommen aus den Kurorten: Wiesbaden, Homburg, Nauheim, Langensulzbach, Königstein, Soden usw., viele aber auch von weither. Je näher die Mittagsstunde herannah, desto lebhafter und intensiver wird der Verkehr.

Die Straßenbahnverwaltung hat zur Bewältigung des Riesenverkehrs außerordentliche Maßnahmen getroffen. Gegen 12 Uhr sind fast alle Wagen, die zum Festplatz führen, vollbesetzt. Auch der Droschkenverkehr ist enorm. Unausföhrlich rollen die Wagen durch die zur Zla führenden Straßen. Dazwischen faulen die Mietautomobile, Rad- und Motorradfahrer. Die Mittagsszüge bringen Schaullustige aus der Umgegend, die nun alle zum Festplatz streben. Die Schutzmannschaft ist wesentlich verstärkt, um den Verkehr aufrechtzuerhalten und Fremden Auskunft zu geben. Schon sieht man auf Dächern und Balkons Schaullustige, mit Ferngläsern bewaffnet, gen Süden schauen, andere wieder suchen sich in der Höhenkollernanlage und weiter hinauf nach Bodenheim zu einem guten Platz, auf dem sie ausscharen wollen, bis das Luftschiff gelandet ist.

Ein hübsches Bild bietet der Frankfurter Hafen. Alle Schiffe haben gestlagt.

Die Landung des Luftschiffes.

Die Rundfahrt des „Z 2“ über der Stadt und den Vororten dauerte nahezu eine Stunde. Das Luftschiff flog an dem Dom vorbei, dem Zoologischen Garten zu, wandte sich dann nach Ostend und Bornheim und kehrte schließlich auf den Ausstellungsplatz zurück, von der ungeheuren Volksmenge mit Spannung erwartet. Das Luftschiff flog nun sehr nieder und um 3 Uhr 27 Minuten wurde aus der vorderen Gondel das erste Seil geworfen, das die Mannschaften so geschickt auffingen, als läme Zeppelin alle Tage. Ein zweites Seil folgte und ein drittes aus der hinteren Gondel. Langsam und behutsam

senkte sich der weißgraue Riesenogel.

Das ging so leicht und selbstverständlich, daß auch die Sachkenner kaum mehr an die Zeiten dachten, wo es hieß, das System sei ja ganz schön, aber leider könne man damit nicht auf festem Boden landen, kaum auf dem Wasser.

Inzwischen setzte sich das Lorbeer geschmückte Automobil des Empfangsausschusses in Bewegung, das den Grafen abholen soll. Es saßen darin der kommandierende General von Eichhorn, Oberbürgermeister Widies, Geheimrat Gans und Fräulein Erta Widies. Zu Fuß brachen sich durch die Absperrung Prinz und Prinzessin Friedrich Karl von Hessen, sowie die Kronprinzessin von Griechenland. Das heilige Prinzenpaar war von der Schar seiner Söhne begleitet. Als die Gondel die Erde berührte, traten die Herren vom Ausstellungspräsidium und Ehrenpräsidium heran und Oberbürgermeister Widies begrüßte den Grafen mit kurzen, herzlichsten Worten. Dazu spielte die Musik „Deutschland, Deutschland über Alles“. Professor Hartmann überreichte hoch zu Roß einen Riesenlorbeerstranz, für den sich in der Gondel ein bequemer Platz fand. Dann entwickelte man den ersten Festtag der Frankfurts, die auf diesem bald nicht mehr ungewöhnlichen Weg gekommen waren, das Festprogramm zu ihren Ehren, das bekanntlich in einem Festmahle gipfelt. Oberbürgermeister Widies lud dazu auch besonders die übrigen Herren ein, die darauf vom Grafen Zeppelin persönlich wurden: die Herren Hauptmann George, Direktor Colsmann und Oberingenieur Dürr. Zeppelin nahm die Einladung dankend an, meinte aber zweifelnd, es sei fraglich, ob seine Mitarbeiter abkommen könnten. Aber Major v. Tschudi, der nun das Kommando der kriegsstarren Landungskompanie, gemischt aus Stern und Jägerpersonal, übernahm, gab die beruhigende Erklärung, daß für eine glatte Betankung Sorge getragen sei. Nur etwas näher heran müsse das Luftschiff noch. Das ging sozusagen im Handumdrehen. „Etwas ankließen“ ertönte das Kommando, dem Graf Zeppelin nun durch erläuternde Anweisungen Nachdruck verlieh, und das ganze Riesen schiff bewegte sich, ohne daß eine Maschine sich rührte, leicht, sanft und sicher in der gewünschten Richtung. „Ein bißel abgeben!“ rief Hauptmann George in den sich allmählich schließenden Kreis von Leuten, die mehr oder weniger zum Bau gehörten. Darunter war Graf von Hella Brandenstein-Zeppelin und ihr Gatte, die sich mit vieler Mühe durch die Absperrung durchgedrängt hatten. Herzlich begrüßten Tochter und Schwiegervater den Grafen, der mit außerordentlich vergnügtem Lächeln aus seiner Gondel schaute.

Die Mannschaften machten sich unter Tschudis Kommando daran, die Betankung

so fest zu machen, daß auch ein Sturm keine Gefahr hat. Graf Zeppelin erzählte jedem, der in seine Nähe kam, der Sturm und Hagel und Regen auf der Zla sei „ganz entsetzlich“ gewesen und die Sonne haben sie zuerst in Frankfurt. Trotzdem waren die wackeren Flugschiffer munter und guter Dinge. An die versammelte Hilfsmannschaft hielt Hauptmann George, als es soweit war, eine Ansprache, eine Art lustiger Instruktionsrede. Er sagte, wie wir einer Schilderung in der „Frankfurter Zeitung“ entnehmen, auseinander, daß das Schiff frei zu schweben, jedoch es im Notfall mit dem Wind einen ganzen Kreis beschreiben könne. Verde es an beiden Seiten zugleich festhalten, so entflehe ein Winddruck gegen das „Monstrum“ von 20 000 Kilogramm schon bei einem Wind von nur 8 bis 9 Meter in der Sekunde. Dann könne „eine ganze Artilleriebrigade“ das Schiff nicht halten. So genügen 40 bis 50 und auch die seien nicht nötig. In der Tat

hält die Drahtseilschlinge, die aus dem Boden gußt, und die tief und sicher im Boden verankert ist, mit Leichtigkeit den Riesenogel fest. Ein Wasserwagen kam näher, aus dem der Ballast des Schiffes ergossen wurde, und bereits begann man mit den Vorbereitungen, die es ermöglichen sollen, die unübersehbaren Menschenmengen herauszulassen. Artilleriemannschaften rückten an, zugespitzte Picketpfeile in der Hand, die in den Boden gerammt wurden. Um das Schiff wurde ein Kreis gezogen, damit die Menge in ihrer Begeisterung keinen Schaden anrichtete.

Die Absperrung des Unterplatzes

durch Polizei und Militär zu Pferde und zu Fuß bewährte sich anfänglich sehr gut. Sie wurde übrigens auch dadurch unterstützt, daß der vom Flugplatz zurückflutende Menschenstrom sich an den engen, allzu engen Gnadenportalen der Einzäunung und nur unter dem Eisenbahndamm-Durchschlag undurchbringlich staute. Es entstand dort schwere Bedrängnis, bei der die Besonnenen und Geduldigen Mühe hatten, Frauen und Kinder vor einer drohenden Panik zu beschützen. Von der Tribüne aus konnten nur wenige Berechtigte mit Erlaubnis der Leitung den Unterplatz betreten. Da stand das stolze Fahrzeug nur halbfußhoch mit dem Gondelboden über der Erde. Zuweilen saß hier in der von Bald, Bahndämmen und Häuserreihen eingerahmten Ebene dennoch ein kräftiger Windzug den lustigen Koloss, aber der wogt sich nur leicht in seinen Seilen, pendelt langsam nur schrittbreit hin und her, und die haltenden Mannschaften können der Bewegung ohne Mühe folgen und haben den Riesen völlig in der Gewalt.

In der einen Gondel stand immer noch Graf Zeppelin.

unter dem Lorbeerstranz, mit dem die Frankfurter Freunde sofort das Gondelgeschick geschmückt hatten. Der Graf gab Befehle für die Ueberwachung des Schiffes, in seiner energischen, bestimmten und doch freundlichen Art. Dann folgte er der Einladung des Ausstellungs-vorpräsidenten, Geheimrat Gans, vor dem abendlichen Festmahle in der Ausstellung ein Stündchen in seinem Quartier zu verbringen. Als er Miene machte, aus der Gondel zu klettern, kommandierte Major v. Tschudi: „Hilfsstellung für Seine Exzellenz!“ Die tapferen Krieger griffen alsbald fest zu, jedoch Zeppelin lachend abwehrte, indem er sich mit einem Sprunge vom Gondelstift zu Boden schwang; er rief: „Sola, nur nicht zu lebhaft helfen!“ Aber man sah, es war ihm doch ein frohes Gefühl, zur rechten Zeit und am rechten Ort nach getanem Werk wieder den festen Grund der Mutter Erde zu betreten. Kauch ging's ins harrende Auto und unter dem anwachsenden Beifallssturm der Massen zur Tribüne und auf die Wälschstrasse.

Festliche Verankaltungen zu Ehren Zeppelins.

Den ganzen Weg, den das Automobil des Grafen bis zur Wohnung des Ausstellungspräsidenten Gans zurücklegte, bezeichnete eine Kette von stürmischen Subdigungen, die dem großen Mann und seinem großen Werk galten. Und als während der Wagen auf das Gelände der Ausstellung wieder kam, da war kein Weiterkommen mehr. Bald mußte der Kraftwagen den Kampf aufgeben und Zeppelin mußte den Weg zu vollenden suchen. Die Begeisterung der Volksmassen machte ihm das nicht leicht. Noch zuletzt hingen sich Kinder an seinen Rockschößel und überreichten ihm Rosen und Nelken. So kam es, daß der Luftschiffer, der mit seinem Schiff durch die außerordentliche Pünktlichkeit gegläntzt hatte, zum

Feßbankett

zu spät kam. Das Weinrestaurant saßte kaum die Zahl der Gäste und weniger die unendliche Menge derer, die den Grafen gerne in der Nähe sehen wollten. Als Graf Zeppelin, geleitet von Geheimrat Gans, Oberbürgermeister Widies und General v. Eichhorn, den Saal betrat, besaßen lange Tafeln mit Rosen und den deutschen, württembergischen und Frankfurter Farben geschmückt waren, erhob sich alles wie ein Mann, und eindrucksvolles Hoch grüßte den regierenden Felden. Rechts und links von ihm nahmen der preussische Minister des Innern v. Nolcke und Geheimrat Gans Platz, gegenüber Oberbürgermeister Widies, Major v. Tschudi, Geheimrat Hergesell und weiter die Spitzen der Behörden und der Ausstellung, die Führer der einheimischen und fremden Luftschiffahrt.

Das erste Hoch brachte Dr. Gans aus. Es galt dem Kaiser, die Genehmigung zur Landung Zeppelins in Frankfurt zu danken sei und dem in einem Telegramm dieser Dank übermittelt wurde. Das zweite Hoch galt dem Grafen, das der Redner in begeisterte Worte faßte, indem er u. a. sagte: „Als wir das Luftschiff herannahen sahen, als es mit mathematischer Sicherheit an dem vorgezeichneten Platz landete, und aus tausenden und aber tausenden von Köpfen der Jubelschrei in die Lüfte ging, das war kein Schauspiel, das war ein Erlebnis, an dem wir zehren werden, so lange wir leben. (Beifall.) Dieses Erlebnis verbindet mich mit dem Namen, den zu begrüßen ich jetzt die Ehre habe. Es eine große Sache, der Beistand einer Nation zu sein. (Stürmischer Beifall.) Ich danke dem Grafen, daß er die Güte hatte, uns diesen erhabenen Tag zu schenken. Zum Dank, daß Sie, Herr Graf, uns neue Bahnen erschließen, erlaubt sich die Zla Ihnen, als dem eigentlichen Vater der Zla, ein Andenken zu überreichen, die Plakette, die für besonders hervorragende Verdienste um die Luftschiffahrt gestiftet worden ist mit der Aufschrift: „Dem Begründer deutscher Motorluftschiffahrt zur Erinnerung an die Landung auf der Zla in Frankfurt am 31. Juli 1909“. Wenn die Plakette auf der anderen Seite einen Jüngling mit dem Goethe'schen Worte: „Ich muß ich muß! Ich gönnt mir den Flug!“ zeigt, so hat dieses Wort Bedeutung gerade für Eure Exzellenz. Ich muß! Dieser Zwang, der vor keiner Widerwärtigkeit zurückweicht, der mehr ist als ein: „Ich will“, stellt die ganze Lebensart dar, von dem kühnen Ketognosierungsritt des Jahres 1870 bis zu den Erfolgen, die er jetzt errungen hat. Auch jetzt noch, auf der Höhe Ihrer Erfolge, haben Sie neue Pläne: Luftlinien, die zunächst nicht dem Verkehr dienen, sondern ihn vorbereiten sollen, und die Erforschung der arktischen Regionen, Unternehmens, die der größten Unternehmung würdig sind, der Dankbarkeit aber und der Verehrung, die wir dem Grafen Zeppelin entgegenbringen, geben wir Ausdruck durch den Ruf: Graf Zeppelin lebe hoch!“

Graf Zeppelin antwortete

in schlichten und gewinnenden Worten, indem er betonte: Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für diesen außerordentlich gütigen Empfang, den ich hier erlebe, und für die schöne Widmung, die mir übergeben worden ist. Ich habe gesagt, was ich brauche und wünsche, und habe die Kräfte gefunden, die mich dabei unterstützten. Manche Gönner sind mir zur Seite getreten, es hat mir auch die Regierung geholfen, so daß meine erschöpften Mittel immer wieder einen Nachschuß bekommen haben, und so ging die Sache weiter, bis das große Unglück kam, das mir das ganze deutsche Volk zur Hilfe geschaffen hat. Nun war die Sache gerettet. So bin ich Schritt für Schritt weiter gekommen, und da habe ich dann auch die Gelegenheit wahrnehmen können, der Einladung hierher zu folgen. Ich habe auf dieser ganzen Fahrt trübes und zum Teil recht schweres Wetter gehabt, aber der erste Sonnenblick, der war hier in Frankfurt. (Beifall.) Da war Licht und Glanz, und es sollte mich herzlich freuen, wenn das Eintreffen des Luftschiffes hier auch ein willkommener Tag für die Zla gewesen ist. Ich spreche meinen herzlichsten Dank für den mir gewordenen Empfang und die hohe Ehrung aus, und schließe in den Dank ein den Herrn Präsidenten, die Ausschüsse und Gönner, die städtischen Behörden und den Herrn Minister des Innern. Ich bitte Sie, mit mir einzustimmen in den Ruf: „Die Zla lebe hoch!“

Die Begeisterung, die des Grafen Worte erneut gemerkt, wollte sich lange nicht legen. Es sprachen dann noch Oberbürgermeister Widies, Geh. Rat Hergesell-Straghuber u. a. m.

Eine besondere Ueberraschung bot der Reichliche Männerchor, der Zeppelin mit einer Kantate begrüßte. Der Graf, der entblößten Hauptes zuhörte, dankte unter dem Jubel der Menge in seiner spontanen, herzlichsten und schlichtgläubigen Art. „Widmich Deutschen.“

so sagte er, geht das deutsche Lied nicht zu Herzen? Und gar wenn einem selbst ein Lied gewidmet ist! Es ist ein altes Wort: Wir Deutsche fürchten Gott und sonst nichts auf der Welt.

Wenn es nun einem von uns gelungen ist, etwas zu finden, was man sich seit langem wünscht, so gebührt nicht ihm der Dank, sondern allein Gott. Das ist das Gefühl, das einem Deutschen geheimt.

Die Menge hörte die Worte kaum, aber sie fühlte den herzlichen, schlüssigen, dankbaren Sinn und jubelte dem greisen Grafen immer lauter und immer begeisterter zu. Das ging so weiter, bis gegen 11 Uhr das Automobil des Grafen den Versuch machte, die Menschenmauern zu durchbrechen, um den Unermüdeten zur Ruhe zu führen. Mit schwerer Mühe gelang es der Kolonne, die wie den ganzen Tag ihre Pflicht mit Eifer und Tatkraft tat, freie Bahn zu schaffen.

Der Besuch der Ausstellung

war auch in den Abendstunden außerordentlich stark. Der Vergnügungspark war mit unzähligen bunten Lampen bestückt, jedes hatte die Form eines „3. 2.“ und von jedem hob sich der Name Zeppelin leuchtend ab. Dazu kam noch die bengalische Beleuchtung; die Festhalle schimmerte und blühte in rotem Licht. Für die Beleuchtung der näheren und weiteren Umgebung sorgten die Scheinwerfer. Die Menge war zahllos, der Umsatz enorm; die großen und die kleinsten Betriebe hatten gute Ernte. — Der Besuch der „3a.“ am Samstag wird auf 50 000 Personen geschätzt. Am Sonntag überstieg der Besuch der Ausstellung, unterstützt durch das prächtige Wetter, alle Erwartungen. Zu vielen Tausenden zogen die Besucher, um das Luftschiff „3. 2.“ zu besichtigen, nach dem Flugplatz, wo sich verschiedene fliegende Wirksamkeiten aufgetan hatten.

Das Zeppelin-Luftschiff auf der „3a.“

— Frankfurt a. M., 1. Aug. Der „3. 2.“ ruht seit veranfert auf dem Landungsplatz und hat die Nacht unter strenger Bewachung überstanden. Am das Luftschiff ist ein enger Kreis gezogen, so daß die Besucher so nahe an den Lufttrieben herankommen können, wie es die Rücksicht auf die Sicherheit deselben zuläßt. Schon am frühen Morgen begann heute die Pilgerfahrt nach dem Ausstellungsplatz. Alles strömte nach dem Flugplatz zur Besichtigung des „3. 2.“

Auf dem Festbankett, das zu Ehren des Grafen Zeppelin gegeben wurde, stellte sich auch ein Spezialvertreter der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika vor. Es war Mr. George Dallen Loebe jr., einer der hervorragendsten amerikanischen Aeronauteu, der zum Studium der Ausstellung hier weilte. Er teilte dem Grafen Zeppelin mit, daß er zum Ehrenmitglied des Aeroklubs der Vereinigten Staaten ernannt sei.

Die Weiterfahrt nach Köln.

— Frankfurt a. M., 2. Aug. Der heutige Aufstieg zu der Fahrt nach Köln findet nach Mitteilung des Ober-Ingenieurs Dürr erst um 9 1/2 Uhr vormittags statt. Ueber den Weg, den das Luftschiff nehmen wird, ist noch nichts bestimmt.

Wie der „Wiesb. Gen.-Anz.“ meldet, hat der Magistrat der Stadt Wiesbaden von dem Grafen Zeppelin ein Telegramm erhalten, daß das Luftschiff am Montag gegen 11 Uhr vormittags Wiesbaden überfliegen wird.

hd Frankfurt a. M., 2. Aug. (Tel.) Graf Zeppelin war gestern im Automobil nach Wiesbaden gefahren und kehrte abends wieder hierher zurück. Die heutige Fahrt nach Köln soll über Wiesbaden erfolgen, eventuell erst nach einem Abstecher nach Somburg v. d. H. und dann den Rhein entlang direkt nach Köln. Sollte der kommandierende General des 18. Armeekorps, von Eichhorn mitfahren, so dürfte Direktor Solsmann zurückbleiben.

Köln erwartet „3. 2.“

M. Köln, 2. August. (Privat.) In der rheinischen Metropole macht sich angesichts der heutigen Ankunft des Zeppelin-Luftschiffes ein großer Fremdenzulaß bemerkbar. Der Oberbürgermeister erläßt die Aufforderung an die Bürgerschaft, die Häuser zu beklagen, welder Bitte bereits am gestrigen Tage Folge geleistet wurde.

Nach den bisherigen Dispositionen wird Graf Zeppelin das Luftschiff selbst führen. Zu Ehren des Grafen wird heute abend im Odiertersaal ein Festessen stattfinden. Die Kölner Fahrt führt Zeppelin an demselben Tage aus, an welchem er 1870 als junger Generalstabsoffizier seinen erwehnten Kolonisationsritt durch die französischen Linien hindurch ausführte.

Wie in Köln, so herrscht auch in jenen oberrheinischen Ortschaften große Begeisterung, die voraussichtlich Zeppelin bei seiner Fahrt besuchen wird und in denen die Hotels und städtischen Gebäude bereits reichen Flaggen Schmuck aufweisen.

Die Ballonhalle bleibt im Umkreis von 600 Meter für die Landung militärisch abgeperrt. Zahlreiche deutsche und ausländische Journalisten sind bereits eingetroffen.

M. Köln, 2. August. (Privat.) Ingenieur Müller, der technische Leiter des „3. 1.“ in Mex., wurde vom Major Groß telegraphisch nach Köln berufen, um bei der Landung des „3. 2.“ zugegen zu sein. Ingenieur Müller begab sich alsbald nach seiner Ankunft zur Ballonhalle, die er in tadellosem Zustande vorfand, nur hatte man übersehen, auf dem Gelände vor der Halle entsprechend Raum zu schaffen. In der Umgebung der Halle waren Telegraphen- und Telefonstangen, die man rasch entfernt werden. Im übrigen ist Köln gerüstet, den „3. 2.“ einen herzlichsten Empfang zu bereiten. Während seines kurzen Aufenthaltes in Köln wird Graf Zeppelin bei dem ihm seit Jahren besetzten Herrn Laue Wohnung nehmen. — Wie es hier heißt, wird ein Dolar von Preußen, der heute früh in Frankfurt eingetroffen ist, bei der Fahrt von Frankfurt nach Köln teilnehmen.

Von der Reise Friedrichshafen-Frankfurt

Kegen noch einige detaillierte Berichte vor: g. Waldbstadt, 31. Juli. Mittags 12.05 Uhr überflog das Reichsluftschiff unsere Stadt. Die Fahrt ging direkter Weg Waldbstadt-Heidelberg. Die Begeisterung der hiesigen Bevölkerung war unbeschreiblich. An Graf Zeppelin wurde ein Danktelegramm vom Bürgermeisteramt abgeandt. Bekanntlich lebt hier noch Bürgermeister Ant. Diehm, der mit dem Grafen den berühmten Erkundungsritt mitmachte.

— Mannheim, 31. Juli. Von der Sternwarte war das Luftschiff infolge des trübten Wetters nicht wahrzunehmen. Am südlichen Horizont hatte sich eine dunkle Wolkenwand aufgetürmt, die jede Fernsicht während der Vorbefahrt versperrte. Die Sternwarte hatte ein Plakat herausgehängt, nach dem während der Vorüberfahrt 1 Mark Entree erhoben werden sollte. Der etwas hohe Preis bewirkte, daß sich nur zwei Pressevertreter einfanden, die mit starken Ferngläsern vergebens nach dem Luftschiffe auspähten. Mehr Glück hatten die Leute, welche den Neckardamm als Ausguck gewählt hatten. Um 1 Uhr 10 Minuten zeigte sich ein schwacher kaum sichtbarer Streifen in östlicher Richtung — das Luftschiff war in Sicht und zog majestätisch die Bergstraße hinauf.

h. Weinheim, 31. Juli. Schon in den Vormittagsstunden war der Strahlenreize ein ungewöhnlich lebhafter; insbesondere machte sich ein fester Zug aus den Ortschaften des Oberrheins bemerkbar. Lange vor 12 Uhr waren die Höhen der umliegenden Berge dicht besetzt. Auf der Windek ertönten Böllerschüsse als „3. 2.“ erschien und allenthalben herrschte große Begeisterung.

Technisches über die Fahrt.

Zu den Fahrteilnehmern gehörte auch Direktor Geismann vom „Luftschiffbau Zeppelin“. Er hatte bereits unterwegs Ballon-Deckschiff ausgegeben, die unsere Lesarten schon bekannt sind. Von dem Berichterstatter der „Frlst. Stg.“ befragt, schilderte er anschaulich die Erlebnisse, die auf der Reise zu überwinden waren. Der Gangeslag auf der „rauhem 3a.“ war so hart und anhaltend, daß man

glauben mochte, die prasselnden, kommenden Schößen hätten die Außenhülle zerfressen. Aber das unübersehbare Schiff hielt durch. Eine besondere Hebertragung der Reife war es, als Graf Zeppelin aus dem Redartal, wo sich der Wind scharf bering, und mit Gewalt die Fahrtrichtung behinderte, seitwärts hinter Reilbrunn über die Berge feuerte und auf diese Weise in der höheren Region gelindere Luftströmungen aufsuchte. Dabei haben sich nämlich plötzlich die Luftschiffer hoch über dem Heidelberg Schloß, und der Eindruck der schönen Landschaft mit der allen feinen ruhmvollen Stadt war so unmittelbar, daß eine bedeuende Stimmung alle ergriff. Auch dem Grafen Zeppelin kamen Tränen der Rührung und Freude.

Das Durchschnittstempo, das die Fahrt erzielte, betrug 12.8 Sekundenmeter Eigengeschwindigkeit, also zwischen 45 und 50 Kilometer in der Stunde. Eine Leistung, die durchaus zufrieden stellt, und aus der es sich erklärt, daß sowohl die Eisenbahn wie die Automobile streckenweise überholt wurden.

Die Maschinen müssen ganz vorzüglich gearbeitet haben, denn direkt nach dem Abstellen der Motoren waren die Kühler nur handwarm. Allerdings haben diese Kühler eine ganz bemerkenswerte Größe; man merkt da sehr wohl, daß die Erfahrung ein gewichtiges Wort hierbei mitzureden hat. Jedenfalls weiß jeder, der die Lüden der Automobilmotoren kennt, diese Dimensionierung richtig einzuschätzen. Aber nicht nur der Kühler gab ein befriedigendes Symptom der Arbeitsweise, man hatte seine Freude, wenn man in diesen Maschinenraum des Zeppelinschen Luftschiffes einen Blick warf. Wie sauber haben die Maschinen in so langer Zeit gearbeitet, wie gut sind sie gewartet worden! Solche äußere kleine Momente haben tiefe Ursachen, sind oft mehr an der Schlagfertigkeit beteiligt, als man oft denkt.

Letzte Telegramme der „Badischen Presse“.

— Kopenhagen, 1. Aug. In dem gestern vormittag abgehaltenen Ministerrat beschloß das Kabinett, seine Demission einzureichen. Um 1/2 Uhr überreichte der Ministerpräsident dem König das Demissionsgesuch des Kabinetts. Der König nahm das Demissionsgesuch an und hat die Minister, vorläufig weiter zu fungieren.

M.E. Prag, 1. Aug. (Privat.) Die tschechischen Eisenwerke in Bont à Mousson teilten dem Verwaltungsrat der Stadt mit, daß sie die ihnen übertragene Kohrenlieferung einer Düffelderer Firma abgetreten hätten. Die tschechischen Kreise sind darüber sehr empört, da feinerzeit die Vergebung der Lieferung an eine französische Gesellschaft, wie erinnerlich nur dem deutschen Hof des Prager Magistrats entsprang.

hd Belgrad, 2. Aug. Im serbischen Ministerium wurden große Deformationen entdeckt. Soweit bisher bekannt, soll das Manito sich auf 120 000 Franken belaufen. Der Kassierer des Ministeriums, Blagojevic, wurde verhaftet.

M.E. Newyork, 1. Aug. (Privat.) Der ehemalige Präsident Roosevelt lehnt es ab, für den Newyorker Bürgermeisterposten zu kandidieren. Er wird den Winter in London verbringen und im Frühjahr des nächsten Jahres die Hauptstädte des Festlandes besuchen.

— Newyork, 1. Aug. Der chinesische Vizetonsul Putwing wurde in seinem Bureau von einem Japaner durch einen Schuß so schwer verletzt, daß er alsbald seinen Verletzungen erlag. Der Japaner wurde verhaftet, als er das Bureau verließ.

Die Zustände in Rußland.

— Petersburg, 1. Aug. Senator Garin, der vom Kaiser mit der Revision der Militärrentendatur beauftragt ist, hat ein über ganz Rußland verbreitetes Bestechungssystem auf dem Gebiete der Armeelieferungen durch eine Hausdurchsuchung bei dem Direktor der russischen Versicherungsgesellschaft Masafow, der zugleich der Inhaber einer der größten russischen Armeeausrüstungsfirma ist, aufgedeckt. Aus den beschlagnahmten Dokumenten geht hervor, daß seit Jahren eine regelmäßige Auszahlung von Bestechungsgeldern, nahezu an sämtliche einflußreiche Beamte der Militärrentendatur, erfolgte. Besonders schwer sind die Intendanturbereiche Petersburgs, Moskau, Kaukasus, Sibirien und Kasan, sowie verschiedene Armees- und Marinebehörden belastet.

Zur Staatsumwälzung in Persien.

— Teheran, 1. Aug. Unter riesigem Volkszulauf wurde gestern abend der bekannte reaktionäre Führer und hohe Geistliche Scheich Fazlullah auf dem Kanonenplatz gehängt. Der Grund zu dieser Maßnahme soll in der Beteiligung des Scheichs an einer Verschwörung zu suchen sein. Fazlullahs Sohn billigte öffentlich seines Vaters Bestrafung. Fazlullahs Name wird als bei der Verschwörung beteiligt genannt.

M.E. Teheran, 2. Aug. (Privat.) Der Gesandte unterzeichnete Donnerstag den Vertrag mit der neuen Regierung, in welcher er sämtliche nach dem Ausland geschafften Bargelder und Kronwerte der neuen Regierung überträgt.

Zur Areta-Frage.

M.E. Konstantinopel, 1. Aug. (Privat.) Nach „Sabah“ beschloß der am Donnerstag abgehaltene Ministerrat militärische Maßnahmen für den Fall, daß die Rechte der Türkei auf Areta verlehrt würden. Der Kriegsminister erhielt weitgehende Vollmachten.

hd Konstantinopel, 1. Aug. In ihrer Antwort auf die Note der Porte betreffend die Aretafrage betonen die Schuttmächte neuerdings, daß an der Autonomie Aretas absolut nicht getübelt werden dürfe. Die Behauptung der türkischen Regierung, daß in Kandia die griechische Flagge gehißt worden sei, sei unrichtig.

Das spanische Abenteuer in Marokko.

— Melilla, 1. Aug. Ein Proviantzug wurde in der Nähe der zweiten Station abends vom Feind angegriffen, doch konnte die Eisenbahn ohne Zwischenfall nach Melilla zurückkehren. Aus verschiedenen Batterien wurden die Schutten des Guruga, wo sich zahlreiche Gruppen der Harka fortwährend ansammeln, beschossen.

— Melilla, 1. Aug. Zur Zeit herrscht hier Ruhe. Es heißt, daß die Harka infolge von Uneinigkeiten, die zwischen den Führern der Eingeborenen ausgebrochen sind, sich auflöste.

— Melilla, 1. Aug. Der Panzer „Belago“ und ein kleineres Schiff sind hier eingetroffen und landeten zwei Bataillone. Die Artillerie beschloß gestern das Lager des Feindes, um einen Proviantzug zu schneien. Die Worpösten sind vorgeschoben worden.

hd Madrid, 31. Juli. Die spanische Regierung hat die vielen Anerbietungen von Engländern, die als Freiwillige in die spanische Armee in Melilla einzutreten wünschen, abgelehnt, da Spanien keine Fremdenlegion habe.

— Madrid, 1. Aug. Ja Gansen der nach Melilla abgeandten Meeresoffiziere und verwundeten Soldaten ist eine Hilfsaktion eingeleitet, wofür die Königin 25 000, die Königin-Witwe 15 000 und der Infant Ferdinand 10 000 Peseten zehmeten.

hd London, 31. Juli. Der Korrespondent des „Daily Telegraph“, der eben erst einen arden Teil Spaniens bereist hat,

meint, daß die große Mehrheit des Volkes revolutionär gesinnt sei. Als es gestern in Madrid bekannt wurde, daß die Kämpfe bei Melilla 2000 Opfer gefordert haben, bemächtigte sich des Volkes eine furchtbare Wut und Entrüstung. Die Regierung wurde beschimpft und verflucht, weil sie dieses Unglück den Interessen einer Bahngesellschaft zuliebe über Spanien heraufbeschworen habe. Man befürchtet in Madrid, daß die Niederlage von Melilla noch viel schwerer war und glaubt, daß der Krieg das Land gänzlich ruinieren werde und sehen das Ende Spaniens voraus.

— San Sebastian, 1. Aug. Ein Berichterstatter des „Matin“ meldet, der Vertreter einer fremden Macht habe ihm mitgeteilt, daß zur Stunde die aufrührerische Bewegung in Barcelona überwältigt sei. Der „Figaro“ erhielt gleichfalls die Nachricht, daß der Zustand niedergeworfen worden sei und daß die Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen hätten.

— Madrid, 2. Aug. Die letzten Nachrichten aus Barcelona besagen, daß die Ruhe wieder hergestellt ist, namentlich im Zentrum, wo die meisten Wäden wieder geöffnet sind. Auch in einigen Fabriken wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Die Zahl der Opfer der letzten Tage ist noch nicht genau bekannt. Gegenwärtig ist man damit beschäftigt, die übrig gebliebenen Teile der Barrikaden zu beseitigen.

— Córdoba, 2. Aug. Den letzten Nachrichten aus Barcelona zufolge sollen in der Festung Montjuich vierzig Aufständische, darunter Emilian Iglesias, ohne gerichtliches Verfahren erschossen worden sein. Bluttige Kämpfe seien noch immer im Gang.

M.E. London, 2. Aug. (Privat.) Die Korrespondenten von vier großen Londoner Zeitungen sind aus Spanien ausgewiesen. Die englische Regierung hat Beschwerde erhoben.

M.E. London, 2. Aug. (Privat.) Die großen englischen Zeitungen richten kommende Woche einen separaten Epreßdienst mit Spanien ein, um die unwahren Meldungen der spanischen Zensur durch authentische Meldungen zu widerlegen.

Briefkasten.

Nach Hohentengen. Es wird nach oben abgerundet, also für 1 1/2 Jahr!
A. E. Mit Hammelsprung bezeichnet man im Reichstag jetzt namentliche Abtünnung.
F. A. Technische Hochschule, Karlsruhe.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz, Hafenpegel. 31. Juli, 4.46 m (30. Juli, 4.50 m).
Schwäbisch, 2. Aug. Morgens 6 Uhr 2.83 m (31. Juli 2.95 m).
Rehl, 2. Aug. Morgens 6 Uhr 3.19 m (31. Juli 3.30 m).
Mannheim, 2. Aug. Morgens 6 Uhr 5.06 m (31. Juli 5.20 m).
Mannheim, 2. Aug. Morgens 6 Uhr 4.52 m (31. Juli 4.56 m).

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bittet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)
Montag den 2. August:
Apollotheater. 8 Uhr Varieteevorstellung.
Arbeiterbildungsverein. 8 1/2 Uhr Monatsversammlung.
Männerturnverein. 8 U. Zentralh. 7 1/2 U. 2. Damenabt. Kaiserallee 6.
Turngemeinde. 8 1/2 Uhr Damenabteilung A, Sophienstraße 14.
Turngesellschaft. 8 U. Damen-V. II, Schillerstraße; Fgl. Nebenmusik.
Zitherklub. 8 1/2 Uhr Probe im Prinz Karl.

Regulierbare Spiritusgaskocher u. Spiritusglühlichtbrenner, garantiert vollkommener Ersatz, wo keine Gasleitungen vorhanden, empfiehlt zu billigsten Preisen
Karl Schwarz
Installationsgeschäft, Karlsruhe
Kaiserstrasse 150. Telefon 56.
Kabatmarken!

Wilhelm Reck, Karlsruhe
Techn. Bureau, Tel. 2271.
gegr. 1830.
Ban von Wassergewinnungsanlagen, Schachtbrunnen — Filterbrunnen, Tiefbohrungen 4189
Wasserleitungen, Pumpenanlagen.

Pädagogium Karlsruhe, Kaiserstr. 241. Telefon 1592.
Externat, Internat, Sexta bis einschl. Obersekunda, individueller Unterricht. — Lösung der Aufgaben unter Lehreraufsicht. — Gediegene Vorbereitung zum Einjährigen-, Primaner- und Fährlich-Examen. — Langjährige Erfahrung. — Beste Referenzen. — Beginn des Unterrichtes am 14. September. — Prospekt gratis. 11134
SCHMIDT und WIEHL, Vorstände.

Pfeildreieck-Seifen
sind die besten
Verkaufsstellen durch dieses Plakat kenntlich.
Fabrikant August Jacob, Darmstadt.
8646a

Grimmi-Alp (ob Erholungsstation f. Ruhebedürftige.
Splez) Gd. Hotel, 150 Betten, Pension Fr. 8-15
Borner Oberland, 1260 m ü. M. Kurarzt, Prosp. gratis, E. Schmid, Dir.

Prof. Dr. Friedr. von Esmarchs
Tafelgetränk
Alleinvertieb für Karlsruhe: Dr. Kux & Finner.
Zu haben in den meisten einschlägigen Geschäften. 9408

Geschäftliche Mitteilungen.
Ein neues Kochbüchlein hat die Corn Products Co., Hamburg 1 über die Verwendung ihres „Maizena“ herausgegeben, welches eine Fülle ausgezeichneter und erprobter Rezepte enthält. Es sollte daher keine Hausfrau veräumen, sich dieses „Maizena“-Kochbüchlein zu verschaffen, das in den Kolonialwaren- und Delikatessenhandlungen unentgeltlich abgegeben, wie es auch von der Corn Products Co., Hamburg 1, auf Ansuchen kostenfrei zugesandt wird.
Polytechnisches Institut Frankenhäuser a. Kyffh. Im Oktober dieses Jahres beginnt das 27. Semester dieser in Fachkreisen bestbekannteren höheren technischen Lehranstalt. Aus dem auf Wunsch zugesandten Programm der Anstalt ist deutlich zu ersehen, was seit der Gründung an Agitation, Anpassen des Lehrplanes an eine neuzeitliche Unterrichtsgebung, sowie an mustergetriggerte, reichhaltiger Ausgestaltung der Versuchsanlagen und Laboratorien geleistet worden ist.

Montag bis einsch. Freitag **Billige Kurzwaren-Tage** **Wichtig für Schneiderinnen**

Verkauf zu unerreicht billigen Preisen.

Jaconnet la 35
schwarz, weiss, grau, 100 cm breit
Meter

Tailenkörper 38, 32
grau Meter

Twilled (imit.) 38
grau, weiss, schwarz
Meter

- Nadeln**
- Lecknadeln 8 Paket 1 ⚡
 - Haarnadeln 8 Paket 1 ⚡
 - Nähnadeln 25 Stück 1 ⚡
 - Modistinennadeln 25 Stück 4 ⚡
 - Stopfnadeln 25 Stück 4 ⚡
 - Stecknadeln 100 Stück, Brief 2 ⚡
 - Stecknadeln, Stahl 100 Stück 4 ⚡
 - Haarnadeln, blau mit weisser Spitze 25 Stück, Brief 2 ⚡
 - Häkelnadeln, Stahl Stück 1 ⚡
 - Stahlhäkelnadeln mit Holzgriff Stück 4 ⚡
 - Sicherheitsnadeln, sort. Dtzd. 6 ⚡
 - Schwabachernadeln mit Stahlspitze 25 Stck. 2 ⚡

- Kurzwaren**
- Druckknöpfe, rostfrei mit Feder Dtzd. 5 ⚡
 - Druckknöpfe „Zukunft“ Dtzd. 11 ⚡
 - Wäscheknöpfe, leinen Dtzd. 4 ⚡
 - Porzellanknöpfe 8 Dtzd. 2 ⚡
 - Perlmutterknöpfe, 24 lin. 2 Dtzd. 15 ⚡
 - Stahlfingerhüte Stück 1 ⚡
 - Fingerhüte, Aluminium Stück 2 ⚡
 - Fingerhüte, Celluloid Stück 5 ⚡
 - Nähringe, Stahl Stück 2 ⚡
 - Rockkotten, schwarz 12 Stück 6 ⚡
 - Haken und Augen, schwarz Paket 2 ⚡
 - Reissnigel 8 Dtzd. in Karton 6 ⚡
 - Schneidermasse Stück 5 u. 8 ⚡

- Kurzwaren**
- Tailenstäbe, weiss, schwarz, grau Dtzd. 10 ⚡
 - Tailenverschluss mit Fischb.-Einl. St. 7 ⚡
 - Naturfischbein Länge: 16 18 20 22 cm
Dtzd: 7 10 14 18 ⚡
 - Schweissblätter, Trikot mit Gummi 9 ⚡
 - Schweissblätter, waschbar und Trikot 12 ⚡
 - Kragenscheibchen, Celluloid Dtzd. 6 ⚡
 - Krageneinlage, Prinzess m. Gazeboz. St. 15 ⚡
 - Kopfrädchen St. 9 ⚡
 - Knopflochseide 12 Rollen 10 ⚡
 - Nähseide Stern 6 ⚡
 - Rollnähseide, schwarz 17 ⚡

- Bänder**
- Tailenband, gestreift, 3 1/2 Meter Stück 9 ⚡
 - Tailenband, 5 Meter Stück 18 ⚡
 - Schürzenband, gestreift. Stück 3 ⚡
 - Schürzenband, gestreift, prima, 5 Meter St. 9 ⚡
 - Hohlband, schwarz, weiss, grau Meter 4 ⚡
 - Jaconnetband, farbig 10 Meter 10 ⚡
 - Hosenschoner, Eisengarn Meter 4 ⚡
 - Rockgurt, alle Farben Meter 18 ⚡
 - Rockgurt, abgepasst Stück 20 ⚡
 - Lamalitzen, schwarz, 5 Meter Stück 18 ⚡
 - Wäschebesätze, weiss u. bunt, 10 Mtr. St. 28 ⚡

Wäsche-Monogramme 50
In Schweizer Stickerei Dtzd.

Mohair-Besenlitze 5
schwarz und farbig Meter

Rüschen-Strumpf-Gummiband 22
Meter

Auf sämtliche Spitzen und Besätze **10%** Rabatt.

Hermann Schmoller & Cie.

Städtisches Bierordtbad.
Gründlicher Schwimmunterricht
wird erteilt an Erwachsene und Kinder beiderlei Geschlechts.
Preis für Erwachsene 10 Mk.
" " Kinder unter 14 Jahren 6 " 12.12

Dr. med. Ury
Spezialarzt für Haut- und Harnkrankheiten B. 202
Ritterstrasse 10 3.2
ist von der Reise zurückgekehrt.

Dampf-Bettfedern-Reinigung.
Karlsruhe-Mühlburg.
Sorgfältige, fachmännische Behandlung jedes Antrages, dabei höchster, von keiner Seite erreichter Reinigungseffekt. Absolute Garantie für Gewicht und Qualität des Federmaterials. Abholung und Rücklieferung kostenlos Wohnung.
Wilhelm Ruf, Feder- und Bettengeschäft.
Sedanstrasse 6. Geegründet 1872.
8976.12.7

Cigarren!
Neue Steuer naht!
Auf Importen fällt ein Steuerzuschlag von 40 Mk. per Tsd. Stück.
Wir liefern noch so lange Vorrat weit unter Preis große Rollen

Sumatra-Auslese
300 Stück Kiste 18 Mk. (reeller Wert 30 Mk.)

Edel Mexiko Kiste 3 1/2 Mark.

Ca. 80 000

15 Pfg. Cigarren	100 Stück	8 Mk.
12 " " "	100 " "	6 " "
10 " " "	100 " "	5 " "
8 " " "	100 " "	4 " "
6 " " "	100 " "	3 " "

Nur solange noch Vorrat.

Orient-Havanna-Haus
Karlsruhe, 827827.2.2
Kreuzstr. 18, Kaiserstr. 87, Kaiserstr. 229, Ecke Hirschgstr.

Die gesetzlich vorgeschriebenen
Bücher für Weinhändler
offert zu konkurrenzlos billigen Preisen.
6617a
Aug. Graf, Rgl. Hofliefer., Landau, Pf.
Kataloge mit Preisangaben zu Diensten.

Verlangen Sie mein Rasiermesser Nr. 5, es ist das beste Rasiermesser, Karlsruhe, Werderstrasse 13, 9461



Eine Uhrfeder einsehen kostet nur 1 Mk. 25 Pf. Ein Glas, Zeiger je 25 Pf. Andere Reparaturen ebenfalls billig unter Garantie.
Carl Stede
Uhren-Reparatur-Anstalt
Kreuzstrasse 17.

J. Jund,
Wasch- und Bleichanstalt
Karlsruhe-Rüppurr.
Annahmestellen: Kaiserstrasse 207, beim Postkartenverkauf, Gerwigstrasse 6, part. 9450
Uebernahme von Wäsche aller Art.



Musik-Instrumente, deren Bestandteile aller Art; desgleichen
Saiten
Spezialität:
Padua- und Cremona-„quintenreine“ Saiten.
Kataloge gratis.

Fritz Müller,
Musikalienhandlung,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 221.
10.9 Telephone 1988, 9464
Rabattmarken.

Steyppdecken,
Matratzenbrennen, Bettfedern, Vorhangstoffe umgünstigster Preis.
E. Werner,
827890 Werderstr. 6, 2. St., 9464
Damen finden unter strengster Diskretion angenehmen Aufenthalt bei alleinlebender Gebirgs- Paula Weber, Mannheim, Wärfelalterstr. 35, 4232a

Residenz-Theater
Kinematograph. Waldstraße 30.
Außer dem reichhaltigen Wochenprogramm kommt als Extra-Einlage Montag und Dienstag
Die Pelzjäger
(Kunstfilm) Drama aus der Zeit der Trapper, gespielt von den ersten Pariser Künstlerinnen in wunderbarer Weise.
11246.2.1

Fabrik-Versteigerung.
Dienstag den 3. August nachmittags 2 Uhr, werden im Auftrag im Auktionslokal, Säbingerstraße 29 gegen Bar versteigert:

2 feine Saloncheantchen, dazu passende Umbau und Salonische in nupb., 1 feines Saloncheantchen mit Trumeaus und Salonische (in Babagoni), achtstellige Salonische, 1 feines Sofa mit 2 Haupt- u. Trumeaus, Laternen u. anderes, Spiegel, Replique (Freischwinger), 1 feine Schlafzimmereinrichtung als: 2 englische Bettstellen m. Patentrösten, Haarmatraken u. Polstern, 1 großer Scharf mit Spiegel, Waschkommode u. Nachtschische mit Marmorplatten u. 2 Stühle, 1 schönes Aquarium, Springbrunnen, 2 französische Bettstellen mit Patentrösten, Matraken u. Polstern, 1 schöner Vogelkäfig mit Ständer, feine Garnitur- und Sofa-bezüge in Blau, 1 große Partie Rosamenten als: Franzen, Quasten etc., 1 große Partie Rosamentierwolle in allen Farben u. Lampendochte, schöne Porzellan-Kaffen, Jardiniere u. Schirmständer sowie feine Reiseplaisirs.
11249
Sämtliche Möbel sind neu und von tadelloser Ausführung.
Rebhaber ladet höf. ein

S. Hirschmann, Auktionsgeschäft.
Gegen Magenstörung, Säurebildung etc.
Kaiser Wilhelm-Quelle
in Innau (Hohenzollern)
Hauptdepot: CHLIS & Comp., Adlerstrasse 17.

Auto-Belegkauf.
Ein Vierzylinder 14/18 HP. Bierfänger mit seitlichen Einstieg, Doppelzündung, Verdeck, Laternen und Werkzeugs, in tadellosem Zustande und bestens funktionierend, ist schnellstens aus Privat-hand zu jedem annehmbaren Preise zu verkaufen. Befichtigung und Probefahrt auf Wunsch.
11139.2.2
Zu erfragen nachmittags im Hotel „Tannhäuser“ Karlsruhe

Patentanwalt
Ing. A. Ohnimus
Mannheim D. 1, 7/8.

Telegramm!
Wegen großen Warenbedarfs erzielen die lit. Herzschaften stauend hohe Preise für getragene Herren- und Damenkleider, Schuhe, Stiefel u. i. in Postkarte genügt. 827910.2.1
J. Gross, Markgrafenstr. 16.



Neues Delikatess-Sauerkraut
Matjes-Seringe
Neue
Holl. Bollheringe.

Blüten-Honig neuer Ernte
empfiehlt 10887.4.4
W. Erb, am Eidelplatz.

Oja-Badesalz
Blendend weissen Körper, blendend weisse Haut macht Oja-Badesalz, dem Wasch- oder Badewasser zugesetzt, Verleiht einen diskreten, zarten Duft. Unentbehrlich für Herren, Damen u. Kinder, Erfrischt die Nerven- und Atmungsorgane, entfernt braune Flecken u. Streifen, entstanden durch engen Kragen oder Gürtel, 1 Paket Oja-Badesalz 25 Pf., in Veilchen, Flieder, Kiefer-nadel, Lavendel, Tresse, Ideal, Eau de Cologne. 9980
Hauptniederlage bei **H. Bieler,** Parfümerie, Kaiserstrasse 223.
Aecht rot Edelwein
d. empf. Magen zuträgl., Lit. 65 u. 80 Pfg. versendet frachtfrei. 3985a
Reichhaus Koehn II, Heppenheim, B.
Jede Garantie od. Rücknahme.

Carl Schöpf

Marktplatz.

Damen- und Kinder-Konfektion

werden zu den angezeigten

hervorragend billigen Preisen

ausverkauft.

Bekanntmachung.

Hierdurch beehre ich mich, die Herren Mitglieder des Bürgervereins zu einer öffentlichen Sitzung auf **Montag den 2. August ds. Jrs., nachmittags 4 Uhr** in den großen Rathssaal einzuladen. 11098.2.2

Tagesordnung:

- 1) Erwerbung von Gelände in Stadtteil Müppurr.
- 2) Bereinigung der Gemeinde Garlanden mit der Stadtgemeinde Karlsruhe.

Die gedruckten Vorlagen werden den Herren spätestens am Freitag vormittag zugestellt werden.

Karlsruhe, den 28. Juli 1909.

Der Oberbürgermeister:

Siegrist.

Reuber.

Militärverein Karlsruhe.

Unter dem Protektor Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs. Die Karten-Ausgabe für den Ausflug am 8. August nach Mannheim mit Dampferrundfahrt in den Hafenanlagen findet wie folgt statt: am Samstag den 31. Juli bei Kamerad Restaurateur Jakob Biegler, Bahnhofsstraße 18 (Hindenburg) und am Montag den 2. August bei Kam. Biehl, Alte Brauerei Hofner, Kaiserstr. 14, jeweils abends von 8-10 Uhr. Wir erlauben die angemeldeten Mitglieder um Abholung der Karten gegen Entrichtung des Beitrages, Kinder unter 10 Jahren zahlen auf Bahn und Schiff die Hälfte. Weitere Anmeldungen können nur noch an diesen Tagen entgegen genommen werden. Der Ausflug findet bei jeder Witterung statt, da der Dampfer gut geschützt ist. Abfahrtszeit morgens 7⁰⁰ Uhr. Rückkunft 10⁰⁰ Uhr. Näheres ist aus dem besonderen Programm ersichtlich. Karlsruhe, den 29. Juli 1909. 111121.2.2

Der Vorstand.

Glück, Glück u. abermals Glück

hatten wir wieder in der Rothenburger Lotterie. Es fiel außer einem Hauptgewinn auch 1 Gewinn à 400, 2 à 200, 8 à 100 Mk. etc. in unsere Kollekte.

Nun empfehlen: Pfälzer Lose à 1 Mk., 11 St. 10 Mk. Meyer Dombau à 2.50, Hohkönigsburg-Lose 3 Mk. Bad. Invaliden- u. Rastatter Lose à 1 Mk., Radolfzeller à 1.20 Mk. Nun wieder frisch gewagt! 11253

Gebr. Göhringer, Lotterie und Wechselbank, Kaiserstr. 60. Am 14. August findet auch eine 50 Pfg.-Geld-Lotterie.

Eier-Woche - Eier!

Ausnahme-Preise

von heute bis incl. Mittwoch den 4. August werde ich in meinen bekannten Verkaufsstellen so lange Vorrat reicht, abgeben: 11260

Wirklich tadellos große frische Eier

Art Steiermärker per Stück 6 Pfg.
10 Stück 58 Pfg.
100 Stück 5.70

Emil Bucherer.

Privat-Mittags- und Abendessen, sehr gut bürgerlich. 1127876 Kreuzstr. 20, 3. St. rechts. Sportwagen noch fast neu zu verkaufen. 1127930 Göthestr. 15a, 8. St. l.

L. Karlsruher Mandolinen-Gesellschaft.

Montag halb 9 Uhr: **Probe.**
Donnerstag halb 9 Uhr: **Probe zum Gartenfest.**

Zitherklub Karlsruhe.

Lokal „Prinz Karl“.
Montag abends 9 Uhr: **Probe.**
Der Vorstand.

Ganze oder Teile künstlicher **Gebisse kauft**
Frau G. Horn aus Köln.
Dienstag, 3. August in Karlsruhe, Hotel Luz, 1. Etg., Zimmer Nr. 1.

Sung!

Wegen großem Kleiderbedarf ist es mir ermöglicht, die höchsten Preise zu bezahlen, auch kaufe ich getragene Schuhe, Stiefel, Frauenkleider etc. Eine Postkarte genügt u. ich komme ins Haus. 1127909.3.1
J. Stieber, Markgrafenstr. 19, I.

Frisch eingetroffen:

Neue Grünkern

ganz oder gemahlen

Pfund **40** Pfg.
11228 empfehlen 4.2

Pfannkuch & Co.

G. m. b. H.
in den bekannten Verkaufsstellen.

Kaufe

fortwährend gebrauchte Möbel, sowie Haushaltungsgegenstände aller Art zu hohen Preisen. 1125882.6.6
D. Gutmann, Radolfstr. 15.

Teilhaber gesucht

zur Erweiterung eines sehr guten Fuhrparks in einer größeren Stadt Badens mit 10-20 Wille, welches sicher gestellt werden kann. Derjelbe könnte evtl. verkauft werden mit 15 Wille Anzahlung. 3.3
Offerten unter Nr. 1127645 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Stadtpark-Theater Karlsruhe.

Montag den 2. August 1909, abends 8 Uhr: 11268
3. 1. Maté: Novität! 3. 1. Maté: Der Goldfisch
Operette in 3 Akten v. Rich. Jäger. Musik von Georg Jarno.

Statt jeder besonderen Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die betrübende und traurige Nachricht, dass Sonntag den 1. August 1909, vormittags 9⁰⁰ Uhr, unsere innigst geliebte, gute und treue Mutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Maria Hutt,

geb. Siegel,

nach kurzem Leiden im Alter von 61 Jahren, umgeben von ihren Kindern, sanft entschlafen ist.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Marie Hutt, Robert Hutt, Otto Hutt, Elsa Hutt, Ernesta Hutt, geb. Possart.

Die Beerdigung findet am Dienstag den 3. August, nachmittags 2⁰⁰ Uhr, von der Friedhofskapelle aus statt. Trauerhaus: Gerwigstrasse 48, III. 11256

Statt besonderer Anzeige. Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten mache ich hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere treue, liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Mina Bräuer

geb. Räuhele

im Alter von 27 Jahren, heute mittag halb 1 Uhr, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Eduard Bräuer, Gastwirt mit 2 Kindern, Familie Räuhele, Söllingen.

Durlach, den 1. August 1909. 11252
Die Beerdigung findet am Dienstag den 3. August, nachmittags 4 Uhr, von der Friedhofskapelle Durlach aus statt.

Guten Privat-Mittag- u. Abendessen 1127900 Akademiestr. 16, 2. Stod.

Mk. 500000
Stiftungsgelder sind à 4% auf 1. Hypothek auf prima Objekte anzuleihen. Angebote unter Nr. 11240 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Gut gehende **Wirtschaft**
ist sofort zu verkaufen. Gute Lage und verkehrsreiche Straße, gut geeignet für Metzger. 2.2
Offerten unter Nr. 1127708 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Möbel-Verkauf.
Saloneinrichtung, hell mußbaum, 1 Schlafzimmereinrichtung, eich., 2 schöne Betten mit Kopf u. Fuß, 1 Vertikal, 1 Truhen-Spiegel, 1 Ausziehtisch, Stühle, Schreibtisch, Gasherd, 1 Koffhaarmatratze. Die Sachen sind bereits neu. Ritzel 33 II. 1127897

Herd
gut erhalten, billig zu verkaufen. 1127905
Schillerstr. 4, Stb. 1. St.

Grad u. Gehrod-Anzüge,
sowie Theater-Kostüme verleiht. 1127981
Vhil. Dirich, Steinstr. 2.

Studentin (Russin) sucht deutschen Unterrichts (Konversation) gegen russisch. Offerten unter 1127902 an die Exped. der „Bad. Presse“. 3.1

Erfahrene Lehrerin
erzählt Knaben u. Mädchen Unterricht in Französisch, Englisch und den üblichen Schulfächern. Offerten unter Nr. 1127896 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb.

Zum Manöver.
Gelände-Heilspferd (Kronenbrand) sicheres Reitpferd auch eingefahren, billig zu verkaufen. 3.1
Näheres unter Nr. 6841a in der Expedition der „Bad. Presse“.

Junger Hund
(Weißer-Schnauzer), 12 Wochen alt, umständlicher billig abzugeben. 1127904
Klaudiusstr. 11, 4. St.

Sportwagen
neu, sehr schön, umzugs- halber für nur Mk. 145 zu verkaufen. C. Werner, Herrenstr. 6, 2. St., Hinterb. 1127891

Buffet,
neu, sehr schön, umzugs- halber für nur Mk. 145 zu verkaufen. C. Werner, Herrenstr. 6, 2. St., Hinterb. 1127891

Während der **Einquartierung**
wird gutes Logis für zwei Soldaten gesucht im Stadtteil Müppurr oder Weststadt. Angebote Kaiser-Allee 139, 8. Stod. 11247

Einquartierung
2-3 Mann werden angenommen. 1127885
Schillerstr. 24, 4. St.

Sichere Existenz.
Postkartenzentrale
in garantiert bester Lage Karlsruhe ist samt Vorräten umständlicher halber für den billigen Preis von 600 Mark sofort gegen Bar zu verkaufen. Offerten von nun Selbstreflekt. unter Nr. 1127914 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten.

Pferde.
Verkaufe wegen Anschaffung eines Autos meine famil. Pferde sowie die ganze Kutschereinrichtung zu billigem Preis:
Vieh-Draufstute, 6 J., kräftig, Tier, Fett und Bauer, 1127917
Vieh-Draufstute, 6 J., leicht, flotter Läufer, gut im Zug, 1127918
Fuchsstute, 11 J., für Landwirtsch. sehr geeignet, 1127919
Landauer, zwei gut erhalt., a. St. im Klappbetrieb, 1127920
Vronk, bereits neu, 1127921
Viktoriawagen, wenig gebraucht, 1127922
Bauernwagen, gut erhalten, 1127923
Leiterwagen, leicht, 1127924
Gef. Quetschmaschine, eingereg. für elektr. Betrieb, 1127925
Rübenmühle, 1127926
div. Pferdegeschirre, Ein- u. Zweispänner, u. sonst verschied. 1127927
Das Ganze wird auch en bloc verkauft und wäre Anfänger günstige Gelegenheit geboten, sicheres Geschäft zu erwerben. Bei Sicherheitsleistung Teilzahlung gestattet. Näheres Scheffelstr. 63, 2. St., Karlsruhe.

Ein Damenrad billig zu verkaufen. Anzusehen von 1/2-3 Uhr oder abends 8 Uhr. Herrenstr. 37.

Zu verkaufen
1-tür. Schränke 10, 12 u. 16 Mk. fast neuer zweitür. Schrank 26 Mk. pol. Vertiko 44 Mk., pol. Kommode 16 Mk., Waschkommode mit Schubl. 16 Mk., großer Waschtisch 7 Mk., Schreibtisch 28, 30 u. 32 Mk., Nachtsch. pol. 3 Mk., Salontisch 10 Mk., sowie ein vorzüglich. Tafelset 150 Mk. Kaiserstr. 227, Schreinererei.

Sehr bill. zu verkaufen: hell, zimmerlich mit Eichenplatte u. gedreht. Fuß, 12 Mk., Küchenschrank, Eichenfisch und Zimmerportierhänge. 11251.2.1
Kirchstr. 52, part.

Photogr. Apparat, fast neu. Kodak,
für Film, 9x12, im Auftrag sehr billig zu verkaufen. 1127917
Herrenstr. 25, Friseurladen.

Getr. 18 kar. gold. Damenuhr 40 Mk. kompl. Bett (Wollhaarmatratz.) 80 Mk. 1 aufgerichtetes Bett 85 Mk. 1 Bettstelle mit Kopf 8 Mk. 1 Kleiderkasten 9 Mk. 1 Spiegel 5 Mk., Nachttisch 2 Mk. 1 Aquarium mit Fisch 9 Mk. 1 Aquarium, Glas 1.50 Mk. 1127920
Leßlingstr. 33, im Hof.

Fahrrad (Vrennabor) mit Freil. u. Rückr., sehr gut erhalten, billig abzugeben. 1127918
Jägerstr. 1, 2. St., 118.

Ein gut- billig zu erhaltenes **Fahrrad** verkaufen. 1127923
Waldstr. 22, 8. St. l.

Zu verkaufen eine Flaschenbier- u. Scharerhandlung mit Bäder- Einrichtung. Zu erfragen in der Expedition der „Badischen Presse“ unter Nr. 1127898.

Für die Reise

empfehlen in la. Qualitäten **Tricotagen u. Strumpfwaren Haug & Wirth**
16a Gartenstrasse 16a.

Der Saison-Räumungs-Verkauf

mit 10 bis 25% Rabatt oder entsprechenden Rabattmarken

dauert nur noch bis einschließlich Samstag den 7. August.

Karlsruhe M. Schneider Kaiserstr. 181

Inh. H. Kahl. 11243

Detektiv- Bureau Karlsruhe, Schloßplatz 5, part.,
Fub. Ernst Geigel, früh. Pol.-Beamt.,
besorgt überall gewissenhaft u. diskret Er-
forschungen nach Beweis- u. Entlastungs-
material in Straf-, Zivil-, bez. Beschreibungs- u. Alimentationsproben
uho., heiml. Beobacht. u. Ueberwachungen. Auskünfte über fam. Verhältn.
Verleben, Ruf, Charakter etc. Nur persönl. Erhebungen. Durchaus rou-
miert, langjähr. prakt. Tätigkeit, feinste Referenz, feinsinnige Berechnung.

Nur noch 2 Tage!
Die Trikotagen- und Wäsche-Versteigerung
wird Montag den 2. und Dienstag den 3. August,
2 Uhr nachmittags, im Laden
Kaiserstraße 38
fortgesetzt; noch große Posten Herren-Normal- u. Maccos-
Hemden, auch mit farbigem Einfaß, Normal- und Maccos-
Hosen, Herrentragen u. verschiedenes, wozu Liebhaber einlabet
J. Gromer, Ortsrichter.
NB. Vormittags werden diese Waren Kaiserstraße 38
zu Versteigerungspreisen verkauft von 9-12 Uhr. 11257

Dünger-Versteigerung
für August 1909 findet beim
1. Badischen Leib-Dräger-Regi-
ment Nr. 20 am 6. August d. J.,
halb 10 Uhr vorm. statt. 11257

Wie männiglich
und weiblich bekannt, kommen in
meine Kollekte stets große und
viele Kreuze, so wieder in der
Kochensburger; empfehle deshalb
als nächste **Recher Dombau-
geldlose** à M. 5.— resp.
M. 2½, bei mehr billiger,
Kochensburger à M. 3.—,
Pfalzer, Engener, Kaffater,
Weibrüder- und Invalidentlose
à 1 M., Radolfzeller à 1,20,
Mündener à 2 M., bei je
10 Stück ein Freilos, sowie
alle sonst staatlich genehmigten
Sorten. 11254

Carl Götz,
Hebelstr. 11/15, Karlsruhe i. B.

Zwiebeln
2,30 M. per St., offeriert stets
außerst billig, gelbe gute Ware
Mich. Huber 1, Landesprod. in
227839 Mühlheim (Pfalz). 3.2

Wer seine Möbel?
von tüchtigem Möbelschreiner schön
und sehr billig poliert, gemischt, so-
wie repariert haben will, jede
werte Aufträge unter Nr. 227915
an die Exp. der „Bad. Presse“

1000 Mark
Darlehen gesucht.
Es werden von einem soliden
Geschäftsmann 1000 M. geg. guten
Sinsfuß u. entspr. Nachs. gegen
doppelte Sicherheit, event. geg. Ein-
trag auf sein in prima Lage der
Altstadt geleg. Anwesen von Selbst-
darleher sofort gesucht. Rückzah-
lung nach Vereinbarung. Adresse
unter Nr. 227942 in der Exped.
der „Bad. Presse“ abzugeben.

Gebildete Dame
sucht kleines Darlehen. Sicher-
heit: eleg. Wohnungseinrichtung.
Offerten unt. Nr. 68474 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb. 2.1

Gold-Damenuhr verloren
vermutlich zwischen Eisenlohrstr. in
Königsbrunn. Gegen Ver-
lohnung abzug. Eisenlohrstr. 13, II.

Stellen finden
Jgr. Maschinen-Techniker,
der sich in der Roboren- u. Auto-
branche ausbilden will u. sich mit
8-10 Mille bill. beteiligt, findet
angenehme und gewinnbringende
Stelle. Off. unter 227886 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Vertreter
für einen leicht verkäufl. durch
Reichsbat. geschl. in allen Betrieben
eingef. Artikel

Gesucht
werden mehrere Hausierer u. Wieder-
verkäufer beiderlei Geschlechts für
Bst. Art. Bort. abends 6-8 Uhr.
Endwig-Wilhelmstraße 16, 6th,
3. Stod, rechts. 227908

Herren und Frauen
können täglich bis 10 M. ver-
bienen mit beliebiger Reuezeit bei
täglich. Auszahlung. Voraus-
sprechen Montag von 8-11 und
von 3-6 und Dienstag ebenso.
227842 Lessingstr. 36, III.

Vergoldeter.
Ant. Vogel, Altarbauer,
6834a Bergabern, Pfalz. 3.1
Tüchtige 6833a.3.1
Dekorationsmaler,
speziell für Kirchenarbeit, sucht
J. Kollek,
Konstant. Gebhardstr. 13.

Fortsetzung des
Räumungs-Verkaufes.
L. Ph. Wilhelm,
Kaiserstrasse 205. 11140.2.2

Lehrling
aus achtbarer Familie
und guter Schulbildung
wird gesucht. 11080.3.3
Dr. Grotz, Tschering
born. W. L. Schwab
Amalienstraße 19.

Lehrling
mit guter Schulbildung kann sofort
bei uns eintreten. 11231.3.2
Badische Gummiwaren-Gesellschaft
Widenbauer & Co.
Lammstraße.

Lehrlings-Gesuch
Ein junger Mann mit gut. Schul-
bildung findet bei uns zum sofort.
Einst. Stelle. 11248.3.1
Gebrüder Jost Nachfolger,
Drogen-, Material- u. Farbwaren-
handlung an groß. u. en detail.

Schneider
auf Tag sofort gesucht. 227813
2.2 K. Kover, Friedrichsplatz 8.
Rindermädchen (halbl).
für tagel. gesucht. 227809
Sophriner. 105, II, Zwischenbau.
Zu erfragen zwischen 12 und 2 Uhr.

**Stellen finden und
suchen, jederzeit!!**
in Privat, Hotel, Wirtschaft,
Geschäftshaus usw. hier u. aus-
wärts: Haushälterinnen, Stube,
Küchen, Erziehungs-, Gesellschafts-
ferin, Heilsgesundheitslehren, Kin-
derkinder, Köchinnen, Zimmer-
haus, Küchen-, Kinder- u. Mäd-
chen für alles, sowie vom Lande durch
Frau Reiner Witwe,
Karlsruhe, Bahnhofstr. 4, 3. St.,
neb. d. Kollodanl. n. Eiltlingstr.

H. Jüngere, Kellnerinnen,
Mädchen für Zimmer u. Ver-
bieren, Restaurations- u. Sei-
schönen sowie Haus- u. Küchen-
mädchen sucht sofort. 227928
Bureau Söller, Bahngasse 2, 2. S.

**M. einfache Kellnerinnen, Haus-
mädchen, u. serviert, einfache
Restaurationsköchin u. Küchen-
mädchen durch Frau Mayer,
Waldbornstraße 44. 227912**

B. Gute Stellen finden sofort!
Geschäftsköchin zu 2 Pers.,
Alleinmädchen zu eins. Dame, sew.
Zimmer-, Haus- u. Küchenmädchen,
Restaurationsköchin. 227941
Bureau Böhm, Bürgerstraße 10.

J. Stelle finden
Mädchen, welches bürgerl. Küche u.
alle Hausarbeiten versteht und gute
Zeugn. besitzt, Lohn 25-28 M. mit
n. Strahburg auf 1. Sept. Waf-
mädchen oder Frau nach Herrenalb,
Lohn 40-45 M. monatlich.
Bureau Falper, Durlacherstr. 68 II.

Ein Mädchen
für häusliche Arbeiten findet sofort
Stelle. Artikel 29. 11255.3.1

Mädchen
zu Kindern und Mithilfe im Haushalt
wegen Krankheit des bisherigen Mäd-
chens auf sofort gesucht.
Zu erfragen Herrenstraße 25,
im Freizeitladen. 227918
Gesucht wird auf sofort ein sol.
tüchtiges. 11250.2.1

Mädchen,
welches gut bürgerlich kochen kann
und allen Hausarbeiten versteht.
Zu erst. Kaiser-Allee 143, 2. St.
Eine saubere, tüchtige. 227927
Monatsfrau
f. einige Stunden des Tags gesucht.
Durlacher Allee 29c, 4. St. f.

Stellen suchen
Ein junger Bäcker,
militärfrei, sucht Stellung als
Bakmeister in einer Konditorei in
Karlsruhe oder Umgebung. Offert.
unter Nr. 6774 an die Expedition
der „Bad. Presse“ erbeten. 3.2

Stelle-Gesuch.
Ein ge. Fräulein, von angenehmem
Aussehen, welches bisher bei
Stellung in gutem Hause in
Karlsruhe zum Bedienen der Gäste. 2.1
227914 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Stelle-Gesuch.
Besseres, zuverlässiges Fräulein,
gelesenen Altes, welches bisher bei
Stellung in gutem Hause in
Karlsruhe zum Bedienen der Gäste. 2.1
227914 an die Exp. der „Bad. Presse“ erb.

Beschäftigungs-Gesuch.
Zum Wäsche auszubereiten sucht
eine Frau für einige Nachmittage
in der Woche Beschäftigung.
Werte Offerten unt. Nr. 227617
an die Exp. d. „Bad. Presse“ erb. 2.2

Frau sucht Beschäftigung
im Waschen u. Putzen, monatliche
oder per Viertel. 227919
Friedenstraße 24, 5. St.

Zu vermieten:
Hotel-Restaurant,
altrenommiertes Haus, voll-
ständig neu hergerichtet, in
guter Lage einer süddeutschen
Residenzstadt, mit 40 Fremden-
zimmern, elektr. Beleuchtung,
Centralheizung, Lift, mit
schönen Restaurationsräumen
und großem, separaten Bier-
restaurant beidseitig.

Zu vermieten oder zu verkaufen
Adresse von Bewerber, unt.
Aufgabe von Referenzen unt.
Nr. 11244 an die Expedition
der „Bad. Presse“ 2.1

**Großer, heller
Arbeitsraum**
mit Transmissions für Buch-
druckerei, Steinbrüche, Klein-
fabrikbetrieb etc. sehr geeig-
net, nebst ansteh. Wohnung
in unmittelb. Nähe des Haupt-
bahnhofs ist sehr billig zu ver-
mieten. Offerten unter Nr.
2747 an die Expedition der
„Bad. Presse“ erbeten.

Laden
mit Wohnung auf 1. Odt. zu verm.
227773.2.2 Hlbrandstr. 35, 1. St. I.

**Gartenstraße 54, 3 Trepp.,
Herrschafswohnung 6.3**
(freie Lage), 6 Zimmer, Bad,
Speisekammer u. faml. Zubehör,
auf 1. Odt. erst. früher zu verm.
Näh. Gartenstr. 52, part. 227461

**4 Zimmerwohnung
zu vermieten.**
Fuldastraße 26, 3. Stod, ist eine
schöne Wohnung von 4 Zimmern,
Erker, Mantel- und sonstigem Zu-
behör auf 1. Oktober zu vermieten
Näheres daselbst oder Stephanien-
straße 19, im Bureau. 11147.3.2

Neubau Dorfstraße 44 (Ecke
Reichenstraße), schöne, freie Lage,
im 2. und 4. Stod herrschaftl.
4 Zimmer-Wohnungen
mit reichlichem Zubehör auf 1. Okt.
zu vermieten. 227463.4.3
Näheres daselbst od. Noosstr. 24.

**Hochpart-Wohnung, 3 Zimmer,
nebst allem Zubehör, auf 1. Okt.
zu vermieten. 227463.4.3
Näheres daselbst od. Noosstr. 24.**

3 Zimmer-Wohnung,
schön modern eingerichtet, zu ver-
mieten. Näheres Schönfeldstr. 1,
3. Stod. 10830

Kapellenstraße 74,
nächst d. Hauptbahnhof, 3. Stod,
hübsche, geräumige Dreizimmer-
wohnung mit Balkon, ohne bis-
avis, per 1. Okt. an ruhige kleinere
Familie zu vermieten. Näheres im
2. Stod daselbst. 227475

**Gesucht für sofort junges Ehe-
paar ohne Kinder für 2 Zimmer-
wohnung, Küche, Keller, Koch- und
Leuchtgas samt allem übl. Zubehör.
227656.3.2
Vorstr. 12, part.
Gendel selbst im 2. St. 2 Zimmer-
wohnung mit Koch- u. Leuchtgas
auf 1. Oktober zu vermieten.**

**Durlacherstraße 39 ist eine Wohn-
ung von 3 Zimmern auf 1. Sept.
oder später zu vermieten.
227579
Näheres 2. Stod.**

**Friedenstraße 13 ist eine Wohnung
von 3 Zimmern, Küche u. Keller
auf 1. Sept. oder später an eine
ruhige Familie zu vermieten. Zu
erfragen im 2. Stod. 227907**

**Friedenstraße 49 ist eine Wohnung
von 2 Zimmern, Küche u. Zubehör
auf 1. September zu vermieten.
Näheres im 2. Stod. 227932**

**Mathystr. 10, Sonntagplatz, Wohn-
ung, 6 Zimmer, 2 Ballone,
Küche, Bad, reichl. Zubehör, zu
vermiet. Näh. 2. St. 227808**

**Schönenstraße 44, 4. St., ist eine
Wohnung, besteh. aus 2 Zimmern,
Küche und Keller, zu vermieten.
Näh. im Schuhwarengeschäft. 11289**

**Schwabenstraße 34, nächst Kronen-
straße, ist eine gr. Parterrewohnung
von 2-3 Zimmern sofort
oder auf 1. Sept. zu vermieten.
Zu erst. 2. St. r. 227929**

**Stellenstraße 2 ist eine Wohnung von
5 Zimmern auf 1. Okt. zu vermiet.
Näheres im 2. Stod. 227265.5.3**

**Baldhornstr. 62 ist auf 1. Okt. im
2. St. eine febl. Dreizimmer-
wohnung, Küche, Keller zu ver-
mieten. Näheres daselbst im
Kolonialwarengeschäft. 227786**

**Adlerstraße 18, 3. St., links, Ecke
Bahnhofsstraße, ist ein schön möbl.
Zimmer für sofort oder später zu
vermieten. 227903.2.1**

**Mugartenstraße 9, 4. St., freundlich,
möbliertes Zimmer zu
vermieten. 227766**

**Friedenstraße 17, 3. St., nächst der
Kaiserstr., ist ein möbl. Zimmer
an einen Herrn od. Fräulein zu
vermieten. 227921**

**Friedenstraße 15, part., schön möbl.
Zimmer billig zu vermiet. 227635**

**Coffesauerstr. 19, 2. St., ist ein gut
möbliertes Zimmer, mit ob. ohne
Penion, sof. zu vermieten. 227451**

**Kaiser-Allee 77a, 3. St., ist sehr
schön möbl., großes zweifelhäufiges
Zimmer mit Balkon an soliden
Herrn zu vermieten. 228565.5.4**

**Kaiserstraße 31, 2 Trepp., ist ein
auf die Akademiestr. gehendes,
fröhl. hübsch möbl. Zimmer auf
1. Aug. zu vermieten. 227633**

**Kaiserstr. 79, 2. St., ist ein sehr
schön möbl. Zimmer mit separ.
Eingang u. Balkon sogleich oder
später zu vermieten. 227894**

**Kapellenstr. 68, 3. St., rechts, ist ein
gut möbliert. Balkonzimmer, ohne
Bis-avis, mit sep. Eingang, so-
gleich zu vermieten. 227938**

**Kapellenstraße 50, 3. Stod, ist ein
schönes, gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. 227701**

**Kriegstr. 105, 2. St., links, ist ein
sehr hübsch möbl. Zimmer zu
vermieten. 227718**

**Mühlstr. 17, 2. St., links, ist ein
schönes, gut möbliertes Zimmer
zu vermieten. 227753**

**Leopoldstraße 29, 3. Stod, ist ein
gut möbliertes freundl. Zimmer
zu vermieten. 227874**

**Marienstr. 19, 2 Treppen hoch, ist
auf 1. August ein schön möbliertes
Zimmer zu vermieten. 227641**

**Schönenstraße 48, pt., sind gute
Schlafstellen mit Koff. sogleich
billig zu vermieten. 227888**

**Soffenstr. 80 III ist ein möbl. Zim-
mer für zwei Herren mit Pen-
sion sofort zu vermieten. 227616**

**Stellenstraße 14, 2 Treppen, ist ein
gut möbliertes Zimmer mit sep.
Eingang zu vermieten. 227948**

**Werderstraße 24, 3. Stod (in der
Nähe des Stadtparkes) ist ein gut
möbl. Zimmer mit sep. Eing., sof.
billig zu vermieten. 22743.3.1**

**Zähringerstr. 34, III, ist ein möbl.
Zimmer mit Pension auf sofort
zu vermieten. 227634**

**Zähringerstr. 106, 2. St., nächst der
Hüterstr., Centrum der Stadt, ist
sehr schön möbl., groß. Zimmer
sof. od. später zu verm. 227657**

**Büchel Nr. 9, 2 Treppen hoch, ist ein
einfaches Zimmer zu verm. 227926**

Miet-Gesuche:
Kolonialwarengeschäft
mit nachweislich größerem Umsatz
und Klagen von rüchigen, tätigen
Mann sofort zu mieten gesucht.
Off. Off. u. Nr. 6824 an die
Exp. der „Bad. Presse“ erb.

**Kinderloses Ehepaar sucht auf
1. Oktober 2 Zimmerwohnung
mit Gas und Wasserlosetz in der
Nähe des Hauptbahnhofs. Offerten unter
Nr. 227620 an die Expedition der
„Badischen Presse“.**

**Kindl. Ehepaar sucht auf 1. Okt.
schöne Zweizimmerwohnung in der
Altstadt. Offert. unt. Nr. 227880 an
die Exp. der „Bad. Presse“.**

Fräulein (Verkäuferin)
sucht einf. möbl. Zimmer m. Pen-
sion p. 15. 8. Off. m. Preis u. 227895
an die Exp. der „Bad. Presse“.

**Fräul., welches tagsüber im Ge-
schäft ist, sucht Zimmer mit Fa-
milienanschluss. Zeit vorhanden.
227934
Blumenstr. 19, 2. St.**

Montag bis Samstag

Grosser Verkauf der

Soweit Vorrat

Reste

und

Restbestände aller Abteilungen

sowie Gelegenheitsposten.

Reste und Coupons	Waschstoffe jeder Art	Meter	Serie I 25	II 33	III 45	IV 60	V 90
Reste und Coupons	Kleiderstoffe jeder Art	Meter	65	95	1.25	1.85	
Reste und Coupons	Leinen und Baumwollwaren						
Reste und Coupons	Gardinen, breit, verschiedene Längen, jeder Coup.		1.75	3.00	5.50	7.50	10.75

Reste und Coupons Linoleum mit 25%

Reste und Coupons Besätze und Spitzen.

Reste u. Coupons Deckenstoffe Ser. I II III
zum Besticken jed. Coup. 35 65 95

Damen-Wäsche

1 Posten Stickerei-Untertaillen	Stück	1.25
Damen-Hemden jeder Form	Ser. I II III IV	
Damen-Beinkleider jed. Form		95, 1.45, 1.95, 2.65
Damen-Nacht-Jacken aus feinen Stoffen		2.35, 2.95
Damen-Nacht-Hemden		3.65, 4.75

Linoleum

Linoleum-Teppiche, gemustert, Gr. ca. 150/200	Stück	5.50	10.75
Inlaid-Teppiche	Stück	8.00	15.50

Zrikotagen

Herren-Hemden mit farb. Einsätz.	Serie I II III	
Sporthemden mit Umlegekragen	Stück	1.75, 2.75
Herren-Macco-Hemden	Stück	1.75

Herren-Nachthemden 2.55, 3.25

Decken und Teppiche

Velvet-Plüschdecken,	Stück	4.50
Dekorationen für Tür u. Fenster, steilig, m. 25%		
Diwan-Decken,	Stück	5.00
Axminster-, Tapestry- u. Gr. ca. 135/200 ca. 165/285		
Velours-Teppiche	Stück	14.50

Strumpfwaren

Damen-Ringelstrümpfe	Paar	60
Damen-Strümpfe, schwarz und braun	Paar	45
Kinder-Socken, bunt, Gr. 1-4	Paar	25

Schürzen

weisse Hausschürzen	Ser. I II	75, 1.35
weisse u. farb. Zierschürzen	38, 65, 85, 1.10	
Zierschürzen mit Trägern	1.15, 1.95, 2.65	
Knabenschürzen	65, 75, 85, 95	
Damen-Kimono-Kleiderschürzen aus türk. Satin	3.55	
Hausschürzen, weit mit Volant	1.35	

Angestaubte Steppdecken, Schlafdecken und Bettvorlagen mit 25%

Spitzen und Besätze

Valenciennes-Spitzen u. Einsätze	Stück 11 m	38
Cluny-Spitzen u. Einsätze	Coupon 11 Mtr.	1.65
Galons, bunt gestickt	Mtr.	38

Battist-Kleidchen 45 u. 50 cm mit 20%

Tüll-Gardinen einz. Paare 5.50 u. 8.50
angestaubt Paar

Modewaren

Jabots, moderne Formen	Stück	35, 65, 85
Lavalliers	Stück	95
Waschgürtel, gesteppt u. soutachiert	Stück	75 u. 95
Gummigürtel	Stück	95, 160, 245

Korsetts

Einzelne Battist- u. Tüllkorsetts	Ser. I II III IV	1.95 2.95 3.95 4.75
Gürtel-Korsetts		0.95 1.55

Hand-Arbeiten

Zurückgesetzte Handarbeiten Ser. I II III IV		
angefangen, fertig und gezeichnet		45 95 1.45 2.25

Auto- und Reise-Schleier mit 20%

Bett-Wäsche

Paradekissen, teils Musterstücke	Serie I II	2.95 3.95
Kissen mit Bogen und Einsätzen	0.95 1.15 1.35	
Kissen, handfestoniert u. halblein, m. Hohlsäumen, St.	1.95	

Damen-Konfektion

Waschblusen, weiss u. farbig	Stück	1.50, 2.00, 2.75
Unterröcke, Leinen u. Lüste	St.	2.25, 3.75, 4.75, 5.50
Reise-Mäntel, regendicht		9.50, 11.50, 16.50
Touren-Röcke		4.50, 7.50, 10.50
Lodencapes f. Damen u. Herren		10.00, 12.50, 15.00, 18.50

Kurzwaren

Taillenverschlüsse mit u. ohne Fischbein	6 Stück	50
Taillenband,	Stück 5 Mtr.	38
Taillenband, Ia.	Stück 10 Mtr.	75
Gummiband,	Coupon 2 1/2 Mtr.	38
Waschbördchen, Stücke ca. 3-5 Mtr.	3 Stück	25

Schuhwaren

Herren-Schnür-, Zug- u. Schnallen-Stiefel,	jedes Paar	6.50			
Damen-Stiefel, Schnür u. Knopf,	jedes Paar	5.50			
Damen- u. Herren-Stiefel, echt Chevreaux, schwarz u. braun	jedes Paar	8.50			
Damen-Schnür-, Knopf- u. Spangenschuhe	Paar	3.75			
Damen- u. Herren-Haus- u. Reise-Schuhe, Leder	Paar	2.85, 2.50			
Damen- u. Herren-Filztuch-Schuhe, Paar	1.10, 90				
Mädchen- u. Kinder-Hausschuhe mit Ledersohle	Paar	95			
Ein grosser Posten					
Tennis-, Turn- u. Strandschuhe,	jedes Paar	1.85			
Kinder-Stiefel, dauerhaftes Fabrikat, breite Formen, in schwarz und braun					
	18/22	23/24	25/26	27/30	31/35
	1.65	2.35	3.40	4.50	5.35

Kinder-Konfektion

Knaben-Waschanzüge, farbig	Serie I Serie II	
für das Alter von 5-12 Jahren		3.85 6.50
Knaben-Waschanzüge, weiss	Serie I Serie II	
für das Alter von 2-10 Jahren		3.95 4.50
Mädchen-Waschkleider f. d. Alter v. 5-8 Jahr. St.	2.80	
für 9-14 Jahre	Stück	5.50

Glas- u. Jet-Knöpfe Karte, ca. 2 Dtzd. 10 u. 20

Damen-Hüte

Garnierte Damen-Hüte	Ser. I II III	3.00 5.00 7.50
----------------------	---------------	----------------

Herren-Artikel

Farbige Oberhemden	Serie I Serie II Serie III	2.60 3.50 4.50
Wasch-Krawatten, alle Façons	3 Stück	1.00
Atlas-Selbstbinder, breite Form	Stück	55
Steife Hüte, schwarz	Stück	2.00, 2.90, 3.75
Fantasie-Westen u. Sportgürtel mit 20% Rabatt		

Damen-Taschentücher weiss Battist m. bunt, Kant. 1/2, Dt. 65 u. 90
Herren-Taschentücher mit bunter Kante Stück 35

Stroh-Hüte für Herren 32 1/2 0/0 Rabatt
und Knaben mit 33 1/3 0/0

Milieux u. Läufer, weiss, à jour zusammen 85
Zee-Servietten mit Fransen 1/2 Dutzend 25

Sonnenschirme

Das gesamte Lager in Serien eingeteilt:		
Ser. I II III IV V VI VII		
	1.75 2.25 2.90 3.60 4.50 6.00 7.50	

Shantung-Seide, roh und gefärbt Mtr. 1.95

Handschuhe

Lange weisse Halbhandschuhe	Paar	15, 35, 65, 85
Kurze Fingerhandschuhe, durchbrochen,	Paar	45
Kurze Halbhandschuhe	Paar	20, 45

Halbfertige Blusen und Roben

Halbfertige Blusen	Stück	1.65, 2.90, 3.35
Halbfertige Roben, Leinen, Zephir u. Battist	St.	8.75 u. 15.50

Seidenband 11234
Haarbänder, 3-5 cm breit Coup. 8, 12, 18
reinseid. Bänder, einfarb. u. gemust., 12-15cm brt. Mtr. 45

Hermann Tietz.